

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 296.

Dienstag den 23. October.

1866.

Bekanntmachung.

Das von Herrn D. Johann Christian Hebenstreit im Jahre 1792 gestiftete Stipendium für Studierende auf hiesiger Universität, vorzugsweise für Abkömmlinge Johann Hebenstreits, welcher im 17. Jahrhunderte Pfarrer zu Neunhofen an der Orla war, ist jetzt von uns zu vergeben und wir fordern daher diejenigen Herren Studierenden, welche sich als Verwandte des Pfarrers Hebenstreit legitimiren können, auf, sich spätestens bis Ende November d. J. bei uns zu melden, widrigenfalls dieselben bei der Vergabung nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, am 19. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegner.

Bekanntmachung.

Am 21. October c. ist kein Cholera-Todesfall in der Stadt angemeldet worden. Die Zahl der im Lazareth an der Turnerstraße noch in ärztlicher Behandlung verbliebenen Cholerafranken belief sich am heutigen Morgen auf 22, die Zahl der gestern als genesen Entlassenen auf 2.

Leipzig, am 22. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S.

Bekanntmachung.

Die Strecke der nach Eutritzsch führenden Chaussee vom ehemaligen Gerberthore an bis zur Grenze des Stadtbezirks ist mit dem Namen **Eutritzscher Straße** belegt worden.

Leipzig, den 19. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S. Wechsler.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 20. September bis mit 4. October d. J. alhier verpflegte und in der Hospital-, Kirch- und Querstraße verquartiert gewesene **Königlich Preussische 7. Infanterie-Regiment Nr. 60** kann in den nächsten zwei Tagen bei uns erhoben werden.

Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.
Leipzig, den 22. October 1866.

Das Quartier-Amt.
Dr. Lippert-Dähne.

Bekanntmachung.

Zur Dammschlüttung des neuherzustellenden Tractes der **Brüderstraße** wird **Schutt** angenommen und das mindestens acht Cubikellen haltende Fuder mit 6 Gr. vergütet.

Leipzig, den 19. October 1866.

Des Rathes Bau-Deputation.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. October 1866.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Schluß.)

Hierauf brachte zur Tagesordnung vorschreitend Herr Professor Biedermann ein Gutachten des Verfassungsausschusses zum Vortrage, betreffend

1.

die Abgabe einer Erklärung zu der vom Rath an Se. Maj. den König wegen der Lage des Landes gerichteten Adresse. Diese Adresse ist bereits in den öffentlichen Blättern mitgetheilt. Das vom Ausschuss abgegebene Gutachten lautet:
"Ein Anschluß an die Adresse des Stadtraths ist weder von diesem beantragt noch auch überhaupt thunlich, nachdem die Adresse bereits vor ihrer Mittheilung an das diesseitige Collegium an den Ort ihrer Bestimmung abgegangen.
Zu einem selbstständigen Schritte in der gleichen Richtung kann aber, nach Ansicht des Ausschusses, das Collegium der Stadtverordneten sich nicht veranlaßt fühlen nach der schmerzlichen Erfahrung, welche die beiden städtischen Organe Leipzigs betreffs der von ihnen am 6./8. Mai dieses Jahres gemeinsam an das Königlich-Gesamtministerium gerichteten, von der aufrichtigsten Vaterlandsliebe eingegebenen und als wohlbegründet durch die nachfolgenden Ereignisse leider nur zu sehr bestätigten Vorstellung zu machen gehabt haben.

Auf der andern Seite glaubt der Ausschuss, die Vertretung der Stadt Leipzig dürfe sich der Pflicht nicht entziehen, bei der ihr hier gebotenen Gelegenheit ihre Ansicht über die so traurige und in ihren Rückwirkungen gerade auch für Leipzig so verhängnisvolle

Lage des Vaterlandes unumwunden auszusprechen und dem, wie sicher anzunehmen, in der Bürger- und Einwohnerschaft der Stadt allgemein gefühlten dringenden Bedürfnis möglich baldiger Abhülfe dieser Noth einen entsprechenden freimüthigen Ausdruck als deren gesetzliches Organ zu geben.

- Zu dem Ende empfiehlt der Ausschuss einstimmig dem Collegium:
- 1) seine Uebereinstimmung mit dem in der Adresse des Stadtraths ausgesprochenen Verlangen nach Abschluß des Friedens mit Preußen unter engstem Anschluß Sachsens an den norddeutschen Bund unter der Voraussetzung, daß unter dem "engsten Anschluß" ein solcher verstanden sei, welcher die Wiederholung einer ähnlichen Politik Sachsens wie die, wodurch unser Land in diesen jüngsten Krieg verwickelt und soviel Unheil über dasselbe gebracht worden, für alle Zukunft unmöglich mache;
 - 2) die Ueberzeugung auszusprechen, daß, falls die Regierung zu einem raschen Abschluß auf solchen Grundlagen sich aus eigenem Antriebe nicht sollte entschließen können, es ihre dringende Pflicht wäre, über die Frage, ob eine längere Verzögerung des Friedens sammt den davon unzertrennlichen großen Nachtheilen mit den Interessen des Landes verträglich sei, die Stimme des Volkes durch seine gesetzlichen Vertreter zu hören und folglich, da solche gesetzliche Vertreter nur die nach dem verfassungsmäßigen Wahlgesetze vom 15. Nov. 1848 zusammengesetzten Kammern, nicht die 1850 verfassungswidrig reactivirten Stände sind, jene ersteren unverweilt zu berufen, damit zugleich einen Rechtszustand endlich wieder herzustellen, den Sachsen schon zu lange entbehrt, der aber jetzt doppelt nothwendig erscheint, wo das Staatswesen Sachsens inskünftige nach Abgabe seiner auswärtigen Politik an den norddeutschen Bund lediglich auf die Entwicklung des inneren Volkslebens beschränkt sein wird."

Nach Eröffnung der Debatte ergriff zunächst Herr Professor Streubel das Wort:

Ich muß — bemerkte er — meine Billigung vor allen Dingen dem Schreiben des Rathes an Se. Maj. den König versagen. Nachdem wir vernommen haben, wie der Stadtrath von Zwickau, der in ähnlicher Weise durch Bevollmächtigte an den König gegangen ist, beschieden worden, nachdem wir gehört haben, daß Se. Majestät gesagt hat, er würde alles Mögliche thun, um den Frieden zu fördern, er würde selbst bis an die Grenzen des Möglichen gehen, er wisse aber die Forderungen Preußens noch gar nicht, so kann in dem ganzen Vorgehen nichts weiter liegen, als ein Mißtrauensvotum gegen den König (Hört! Hört!) Wenn ein Mann von unbescholtenem Rufe sagt: ich thue das, so glaube ich ihm; wenn unser König die Versicherung giebt: ich thue dies, welchen Grund haben wir da, ihm nicht zu glauben? Sind seine Eigenschaften so, daß wir an seinem Worte zweifeln müssen? So lange ich Stadtverordneter bin, sind mehrmals die Eigenschaften unsers Königs zur Sprache gekommen und man hat ihm stets Rechtsinn, Biederkeit und Wohlwollen zugesprochen. Hat sich denn das Alles so sehr geändert oder haben wir auf diese hohen Tugenden keine Rücksicht mehr zu nehmen, seit der Wind aus einer andern Gegend bläst? Ich gehe zu den Verfügungen des Verfassungsausschusses über. Was soll ich zu diesen sagen? Ich kann nichts anderes sagen, als daß sie verwerflich sind, daß sie an's Hochverräterische streifen (Dho!) Sobald man erklärt: wir wünschen im Nachbarlande aufzugehen, wir wünschen, daß unsere Regierung nie mehr eine selbstständige Aeußerung habe, nie mehr sich frei bewegen könne, so fehlt nur noch, daß Sachsen eine solche Erklärung an den König von Preußen schide — dann ist der Act des Hochverraths vollendet. (Der Vorsteher Dr. Joseph forderte hier den Redner auf, mit mehr Mäßigung und Achtung von dem Gutachten eines Ausschusses zu sprechen, sonst würde er den Ordnungsruf an ihn ergehen lassen.)

Haben wir nicht — fuhr darauf Herr Prof. Streubel fort — in den Eigenschaften Sr. Maj. des Königs Gewährschaft, daß er Alles thun werde, was möglich ist? Warum spricht man also solche Ideen aus? — Noch vor einem halben Jahre rühmte man sich, wir seien, wenn auch ein kleines, so doch ein äußerst gewerthäufiges, gebildetes Volk und hätten Vieles von unserm blühenden Zustande unserer Regierung zu danken. Sind wir nicht mehr dasselbe Volk und müssen wir auf einmal das Gegenheil behaupten? Ich für meinen Theil kann mich dazu nicht entschließen. Ich müßte verzweifeln, wenn ich meinen sollte, die Verfügungen des Verfassungsausschusses seien wirklich der Ausdruck der Gesinnung der Bürgerschaft. Nein, meine Herren, ich habe mich vielfach erkundigt und gefunden, daß dem nicht so ist. Am allerwenigsten aber sind diese Anträge der Ausdruck des sächsischen Volkes. Auf weitere Politika mich einzulassen ist hier nicht der Ort, und ich würde sonst zugestehen, daß hier überhaupt der Ort zu politischen Verhandlungen wäre, was ich doch schon früher entschieden in Abrede gestellt habe, wobei aber freilich immer ein beliebiger Paragraph der Städte-Ordnung angezogen wurde, nach welchem vielleicht Kunst und Wissenschaft, Medicin und alles Mögliche hierher gehören könnte!

Ich schließe damit, daß ich im Namen des sächsischen Volkes, im Namen der Bürgerschaft Leipzigs und Sachsens, im Namen der Mehrzahl mindestens erkläre, daß derartige Vorschläge als verwerflich, als gegen das Criminalgesetzbuch seltend zu bezeichnen sind. Ein solcher Protest ist um so nothwendiger, da wir zeigen müssen, daß Treue und Redlichkeit nicht bloß Floskeln bei uns sind, daß wir noch Patriotismus, wohl begründeten Patriotismus haben, nicht bloß animalischen, instinctiven (Bravo von der Galerie). Ein solcher Protest ist um so nothwendiger, damit wir auch den jetzigen interimistischen Machthabern zeigen, daß wir noch Treue im Busen haben, damit wir, wenn das, was ich nicht erleben mag, geschehen sollte, doch wenigstens frei von Berachtung bleiben.

Herr Dr. Schulze: Als die Nachricht zu uns kam, daß der Stadtrath von Plauen im Vereine mit mehreren oder wo möglich allen sächsischen Städten eine Petition erlassen wollte, in welcher er den König ersuchen wollte, uns bald Frieden und Ruhe wiederzugeben, begrüßte ich dieses Vorhaben mit Freude. Eine Vereinigung der Städte ist nicht zu Stande gekommen; nur Zwickau hat unterm 7. October eine Deputation an den König geschickt, die dann auch am 8. Audienz bekam; die Petition wurde vorgelegt und der König hat sich ausgesprochen, weshalb der Friede noch nicht hergestellt ist, und hat sich gegen viele Angriffe gerechtfertigt. Damals lag die Sache so, daß uns die meisten Tagesblätter, und leider Gottes auch die liberalen, unerhört belogen; die Zeitungen wimmelten von Enten über die Präliminarien, alle Punkte waren angegeben, fast jeder Soldat, den wir künftig zu halten hätten, war verzeichnet — aber die Sachen haben sich sehr geändert. Der König hat dem Bürgermeister Streit und dem Stadtverordneten-vorsteher Heubner seine Erklärung dahin abgegeben, daß er an der Verzögerung des Friedens nicht schuld sein könne, weil die Friedensbedingungen noch nicht formulirt seien, er dieselben zur Zeit also selbst nicht kenne. Somit glaube ich, ohne Jemanden anders beschuldigen zu wollen — daß der König frei von jedem Vorwurfe

wegen der Verzögerung des Abschlusses des Friedens ist, denn er hat den Frieden eben noch nicht schließen können. Er hat auch versichert, daß er bis an die Grenze der Möglichkeit gehen werde, das heißt doch so viel, daß er bis an die Grenze, wo es noch mit seiner Ehre und mit der Lebensfähigkeit des Staats verträglich ist, nachgeben werde.

Unterm 4. October hat unser Rath eine ähnliche Adresse verfaßt und daran damals gewiß sehr Recht gethan, dagegen glaube ich kaum, daß er dieselbe Adresse noch heute erlassen würde. Er kann auf dieselbe keine andere Antwort erhalten, als die Zwickauer Deputation erhielt. Die Adresse ist indeß bereits abgegangen; hätten wir auch noch die Möglichkeit uns derselben anzuschließen, so würde ich doch dagegen sein, weil ich sie nach Lage der Sache für zweck- und ziellos ansehen muß. Alles, was wir erreichen würden, wäre das, daß unser Vorgehen als eine regierungsfeindliche Demonstration betrachtet werden würde. — Ich bedaure, daß ich mich auch gegen die übrigen Vorschläge des Ausschusses erklären muß, vorzüglich aber gegen Punct 2. Es kann keinem vernünftigen Menschen beikommen, gegen die Wiedereinführung des Wahlgesetzes von 1848 wirken zu wollen, denn dies Gesetz ist unser gutes Recht, von der eigenen Regierung gegeben. Daß es uns wieder entzogen worden ist, mag nicht Recht sein, wir werden es auch sicher wiedererlangen. Jetzt aber, wo die Regierung in höchster Verlegenheit ist, wo sie gedrängt wird von dem mächtigen Nachbar, der noch vor Kurzem unser Feind war, jetzt noch der Regierung, welche äußerlich so gefallen ist, noch weitere Verlegenheiten zu bereiten — wie es wenigstens nach der Fassung der Anträge im Tageblatte sich herausstellt — das halte ich mindestens nicht für edel. Wenn aber das frühere Wahlgesetz wirklich wieder proclamirt würde, wenn die Kammern nach dem Wahlgesetz von 1848 wieder zusammentreten sollten, so würden darüber mindestens vier Wochen vergehen, und gerade dadurch der Abschluß des Friedens verzögert werden. Möglich ist es freilich, daß wir ihn auch ohne dies in mehreren Wochen noch nicht haben, aber durch Eingehen auf diese Vorschläge wäre die Verzögerung geradezu gewiß.

Herr Kramermeister Lorenz: Schon öfter ist Seitens der Regierung und ihrer Anhänger die Competenz städtischer Organe bestritten worden, sich in Dinge zu mengen, die nach der jenseitigen Auffassung nicht in den engen Raum der Städteordnung gehören sollen, und ich habe dagegen schon häufig meine schwache Stimme erhoben. Freilich ist es bequem, unliebsame Aeußerungen zu erdrücken. Herr Prof. Streubel macht es sich aber noch leichter: er nimmt sich die Freiheit, eine große politische Rede zu halten und an deren Schlusse erklärt er, daß solche Reden nicht hierher gehören (Bravo!). Er wird also wohl gestatten, daß wir uns auf gleichen Boden stellen, wie er gethan hat, ehe er erklärte, daß dieser Boden falsch sei! Die Widerlegung so schwerer Ausdrücke, wie „Hochverrath“, deren er sich bedienen zu dürfen geglaubt hat, überlasse ich dem Herrn Referenten; den einen Wunsch aber möchte ich gegen Herrn Prof. Streubel aussprechen, daß er, wenn er so leicht mit hochverräterischen Beschuldigungen um sich wirft, doch auch die Geschichte von Sachsen im Jahre 1850 studiren und dort an einigen Partien sein kritisches Messer anlegen möge, wo etwa Hochverrath zu finden sei (Bravo!). Er greift auch den Stadtrath an, und da dieser hier nicht vertreten ist, so gestatten Sie mir, mich zu seinem Vertheidiger zu machen, umso mehr da es mir nicht recht parlamentarisch erscheint, irgend Jemand und besonders Abwesende in einer solchen Weise anzugreifen, die nicht auf unseren eigenen Vertheiler und unsere gegenseitigen Beziehungen, sondern darauf berechnet erscheinen muß, nach außen hin zur Geltung zu gelangen. Er bezeichnet die Adresse als ein Mißtrauensvotum gegen den König. Meine Herren! ich möchte denn doch bitten, einen so schweren Vorwurf auch zu belegen. Es ist keine Kleinigkeit, mit solchen Vorwürfen am Plage zu sein, man sollte es dann aber auch nicht an logischen Nachweisen fehlen lassen, sonst ist eine solche Behauptung eine — rasche! Herr Prof. Streubel zieht überhaupt mit Unrecht die Person des Königs in die Debatte. In constitutionellen Staaten — und ein solcher soll Sachsen doch auch seit dem 3. Juni 1850 wol immer noch sein — steht die Person des Königs außerhalb der Parteien. Wenn wir uns eben jetzt an seine Person wenden, so geschieht dies, weil dieser Weg bei wichtigen Vorkommnissen nun einmal üblich ist, aber nie dürfen wir uns zu einer Kritik der Handlungsweise des Monarchen versteigen und wir sollten niemals, und wenn es gleich ein so loyaler Mann wie Herr Prof. Streubel wäre, es wagen, den König persönlich in öffentlichen Versammlungen zu loben, denn das Lob hat nur Werth, wenn es auch frei steht, gegebenen Falles zu tadeln; tadeln dürfen wir aber den Monarchen nicht, denn er ist eben unverleglich! Im vorliegenden Falle ist ein directer Schritt an den König aber auch noch außerdem wohl begründet, denn an die von der preuß. Militairgewalt gebildete Landescommission können wir uns hierbei nicht wenden, weil sie nur für die inneren laufenden Verwaltungssachen allenfalls competent ist, und in Karlsbad hat der König auffälliger Weise keinen verantwortlichen Minister um sich; es blieb dem Rathe daher weiter nichts übrig, als sich an den König selbst zu wenden. An einen Angriff auf seine Person hat er dabei gewißlich nirgends gedacht. Herr Prof. Streubel hat damit ge-

schlossen, daß er sagte, wir sollten Redlichkeit und Treue bewahren, um nicht der Verachtung anheim zu fallen. Meine Herren, auf diese letztere Folgerung des geehrten Redners will ich nicht eingehen, denn derartige Ausdrücke liegen zu weit ab von der üblichen parlamentarischen Verhandlungsweise; wenn es aber fast scheint, als ob er hätte sagen wollen, daß diejenigen, welche für die Vorschläge des Ausschusses stimmen, die von ihm erwähnten Eigenschaften nicht besäßen, will ich zwar auch darüber nicht mit ihm rechten und gern glauben, daß Herr Professor Streubel, den ich persönlich hochschätze, es in seiner aufgeregten Stimmung nicht so gemeint habe, aber erinnern muß ich ihn daran, daß er kein Recht hat, an irgend Jemandes Redlichkeit zu zweifeln, bis er Beweise der Unredlichkeit von politischer Gesinnung ganz unabhängig ist. Herr Professor Streubel steht auf einem anderen politischen Standpunkte, als ich, trotzdem halte ich ihn für einen redlichen Mann, ich verlange aber auch für die Gegenpartei gleich rechtschaffene Gesinnungen von ihm. Er hat ferner die Treue berührt, das ist nun freilich ein dehnbarer Begriff als die Redlichkeit an sich, denn diese ist absolut und berührt nur das Individuum, während zur Erweisung von Treue noch ein anderes Etwas außerhalb des Individuums gehört, derartige Wechselbeziehungen aber einer ver-schiedenartigen Auffassung unterliegen. Gewiß wollen auch wir Treue üben gegen den Fürsten, wir erachten die Treue aber darin, ihm offen zu sagen, was für die Wohlfahrt des Landes unent-behrlich ist, daß er sich fügen möge in das Unvermeidliche, und können nicht zugeben, daß die Treue darin bestände, den hoffnungs-losen Widerstand Sachsens gegen die von allen anderen Staaten bereits anerkannten Forderungen Preußens zu bestärken. Es giebt aber auch noch eine Treue über die Person des Staatsoberhauptes hinaus, eine Treue an das Höchste, was es auf der irdischen Welt geben kann, an jene Majestas der Nationalität eines Volkes, an die heiligen Gefühle für Gerechtigkeit, Kultur, Sprache und alle Interessen unseres deutschen Volkes, des Vaterlandes, von dem wir Fleisch und Blut sind und dem wir die Treue halten wollen. (Bravo!) Wenn Herr Professor Streubel aber gar einen Protest erhebt gegen die heute etwa hier zu fassenden Beschlüsse und gegen die Adresse des Rathes, einen Protest im Namen der Bürgerschaft, und wenn ich recht gehört habe, ich glaube gar auch im Namen des ganzen sächsischen Volkes, so ehre ich seinen Muth, sich aus eigener Machtvollkommenheit einen solchen Auftrag zu geben (Heiterkeit), seine Berechtigung, sich diese Vertretung anzumahnen, wird er mir aber um so mehr anzuzweifeln gestatten müssen, als er da-gegen gar uns, den mandatmäßigen Vertretern der Leipziger Bür-gerschaft, das Recht bestreiten will, für deren Interessen zu sprechen. (Sehr wahr!) Bedenken Sie, meine Herren, daß jetzt das Wohl und Wehe Sachsens und mit ihm das unserer Stadt auf dem Spiele steht. Fragen Sie nicht nach engherzigen Interpretationen der Städteordnung, wenn das Haus brennt, nicht ob Sie bevoll-mächtigt sind zu löschen, wie Sie dies auch im Mai nicht gefragt haben, als wir mahnend und warnend unsere Stimme gegen das vorherzusehende Unheil erhoben und — schände abgewiesen wurden! Beschließen Sie mit dem Ausschusse, was er Ihnen vorschlägt, auf daß auch Sachsen, unser geliebtes Heimathland, seinen berechtigten Antheil an den Geschicken des Vaterlandes nehme, dessen Neuge-staltung jetzt nun einmal nur durch den norddeutschen Bund unter Preußens Führerschaft zu erreichen steht. (Bravo im Saale und auf der Galerie!)

Herr Geh. R. v. Wächter. Zur Motivirung meiner Abstimmung will ich mir einige Worte erlauben. Gegen die Anträge des Aus-schusses habe ich zunächst ein formelles Bedenken; denn ich glaube, daß unsere Competenz zu solchen Anträgen mehr als zweifelhaft ist und vermag über §. 115 und 119 der St. O. nicht hinwegzu-kommen. Aber abgesehen davon, muß ich mich auch entschieden gegen die Adresse, so wie gegen die Zusätze des Ausschusses er-klären. Die Adresse des Stadtraths und die Zustimmung unsers Ausschusses beruht auf zwei Hauptmotiven. Erstens wollen sie aussprechen, wie wir über diese Frage überhaupt denken, und zwei- tens will man auf einen Entschluß des Königs einwirken. Was das erstere betrifft, so ist ein solcher Ausspruch durchaus nicht nöthig; denn darüber sind wir Alle einig, daß wir den Frieden wollen und darin stimmt auch unser König mit uns überein. Eben so sind wir darüber einig, daß ein treuer, aufrichtiger Anschluß an den norddeutschen Bund stattfinden soll, ein Eintritt in denselben mit allen seinen Konsequenzen, mit der Hegemonie Preußens und mit dem deutschen Parlament, von dem ich nur wünschen will, daß es eine freisinnige Constituirung erhalten möge (Bravo!). Einer besondern Adresse aber bedarf es deshalb nicht. Wenn übrigens der Bund auf wünschenswerthe Weise organisiert wird, dann werden auch die Süddeutschen ihm gern angehören wollen. Aber in all diesen Dingen waltet auch nicht der geringste Zweifel ob, daß Regierung und König mit uns übereinstimmen.

Die Adresse will aber auch auf den Entschluß des Königs ein-wirken; sie verlangt, er soll Frieden schließen. Wie können wir aber ein solches Verlangen stellen, ehe wir die Bedingungen des Frie-dens kennen! So wie die Sache jetzt liegt, können wir gar kein Urtheil haben über das, was geschehen soll. Wir können aller-

dings einen Frieden wünschen, bei welchem die Selbstständigkeit Sachsens so weit gewahrt bleibe, als die Abhängigkeit von dem Bunde es irgend zuläßt. Wir wissen aber ja gar nicht, welche Zumuthungen dem Könige gemacht werden! Wenn der Ausschuß das jetzige Wahlgesetz und die Zusammensetzung der Stände-ver-sammlung zur Sprache bringt, so steht das Verlangen nach Zu-sammenberufung der alten Kammern nach dem 1848er Wahlgesetz einigermaßen im Widerspruche mit dem Drange nach einem schleunigen Frieden. Ich will aber auch davon absehen. In Bezug auf die staatsrechtliche Frage jedoch habe ich über die Rechtsgültig-keit unsers gegenwärtigen Verfassungsstandes eine andere Ansicht als der Ausschuß. Wie ich selbst über Octroyirungen denke, das habe ich in meinem Geburtslande durch die That gezeigt, wo ich der Einzige war, der sich einer solchen nicht unterwarf und seinen Widerspruch dem Könige kundgab. Aber wir müssen staatsrechtlich anerkennen, daß, wenn nachher ein Zustand eingetreten ist, der 15 Jahre in anerkannter Wirksamkeit bestanden und eine Reihe wichtiger Gesetze mit sich geführt hat, dieser Zustand auch eine Be-rechtigung gewonnen hat. Sollte Alles, was in dieser Zeit ge-schehen ist, als mit unberechtigten Ständen verhandelt bezeichnet werden, in welchem Zustand würde dann unser Vaterland sich ver-setzt sehen! Ich bin zwar der Ueberzeugung, daß das jetzige Wahlgesetz und die Zusammensetzung unserer Kammern nicht die wünschenswerthe ist, daß vielmehr liberale Aenderungen getroffen werden sollten; das kann aber nur nicht so geschehen, daß das, was seit 15 Jahren gethan worden ist, für nichtig erklärt und durch eine neue Octroyirung auf das frühere Wahlgesetz zurück-gegriffen werde.

Herr Dr. Heine: Auf Politik lasse ich mich überhaupt und ganz besonders als Stadtverordneter nicht gern ein. Vom Stand-punkte des Vortheils aus würde es für Sachsen allerdings sehr wohlthätig sein, wenn andere Zustände herbeigeführt werden könn-ten, wo wir dann vielleicht nicht mehr so viel Einquartierung und andere Lasten zu tragen haben würden. Das versteht sich aber von selbst; Jeder fühlt das, seitdem die Preußen eingerückt sind, und es braucht deshalb nicht erst in einer Adresse gesagt zu wer-den. Solche glückliche Verhältnisse, wie sie vor dem Kriege vor-handen waren, kommen nun einmal nicht wieder; denn unter dem Drucke der Abgaben, unter fortwährender Vermehrung der be-waffneten Macht können die Verhältnisse des Bürgers nicht besser werden. Diese Verhältnisse können wir aber nicht ändern, da nicht mehr von Recht, sondern nur noch von Klugheit und Waffen-gewalt die Rede ist. Was haben da die Bürger hinein zu reden? Dadurch, daß wir Etwas beschließen, können wir nicht bewirken, daß weniger Truppen einrücken oder daß uns weniger Lasten von Preußen auferlegt werden.

In Bezug auf die Verfassung Deutschlands ist nun einmal an die Stelle der Vereinbarung die Eroberung getreten, der wir uns unterwerfen müssen. Daß wir uns freuen werden, wenn wieder friedliche Zustände eintreten, und daß friedliche Zustände dringen-des Bedürfnis für das sächsische Volk wie für Leipzig sind, das versteht sich ganz von selbst; es ist deshalb ganz unnütz, von un-serer Seite durch irgend welchen Act der Thätigkeit auf die Politik einwirken zu wollen; ich kann mich von dem Boden aus, auf dem wir stehen, an derartiger politischer Thätigkeit nicht betheiligen und stimme deshalb gegen die Anträge der Deputation.

Herr Professor Dr. Streubel: Wenn sich Herr Lorenz die Mühe gegeben hätte, meinem Vortrage genauer zu folgen, so würde er gesehen haben, daß ich meine Beschuldigung allerdings erwiesen habe. Wenn Jemand erklärt hat, wie unser König, er werde alles Mögliche thun, und ich wiederhole immer meine alten Klagen, so ist das eben ein Mißtrauensvotum. Ich habe gesagt, ich will mich nicht auf Politik einlassen, und ich habe es auch nicht gethan. Meine Ueberzeugung ist es, daß die Anträge des Aus-schusses nur noch sehr wenig bedürfen, um zu Hochverrath zu werden. Ich glaube, ich darf in dieser Beziehung getrost die An-sicht des Herrn Geheimrath von Wächter anrufen. Meine eigene Meinung über Hochverrath u. s. w. kann ich jetzt nicht sagen, denn nur eine Meinung ist jetzt frei, die, welche Herr Lorenz hat. Das Aussprechen der meinigen würde nur schaden und ich schweige.

Herr Dr. Hamm: Meine Herren! Ich werde für den Aus-schuß stimmen, selbst auf die Gefahr hin, für einen Hochverräter angesehen zu werden, denn ich erinnere mich, daß alle Männer, welche für ihr Vaterland Großes und Gutes erstrebten, auch für Hochverräter gehalten wurden. Wenn Herr Prof. Streubel in der Adresse ein Mißtrauensvotum findet, so stimme ich dem voll-gerichtet, sondern an seine Rathgeber, die Herren Beust und Con-sorten (Bravo!), Häpe, Schwauf und wie sie heißen. Daß aber der größte Theil der Leipziger Bürgerschaft in seinem Urtheil hin-ter dem Ausschusse steht, das getraue ich mir aus der heutigen Abstimmung zu beweisen. Herr Dr. Heine hat unter Aufzählung der Lasten, welche jetzt die Bürgerschaft zu tragen hat, eine der größten gänzlich vergessen, nämlich was die 20,000 Sachsen kosten, die jetzt bei Steging in den österreichischen Ställen liegen (Bravo!). Die Kosten dafür bezahlen auch wir Bürger mit und deshalb dür-

sen wir schon auch mitreden. Wenn aber Herr Geheimrath von Wächter aus einer Art von Verjährung das octroirte Wahlgesetz für gültig erklären wollte oder es wenigstens beibehalten wissen möchte, so erwidere ich einfach mit dem alten wahren Worte: „Hundert Jahre Unrecht sind noch keine Stunde Recht.“ (Bravo!)

Herr Kramermeister Lorenz: Wenn Herr Prof. Streubel glaubt sagen zu dürfen, nur die Meinung meiner politischen Freunde sei jetzt frei, er aber müsse seine Ansicht jetzt einschnüren, so ist dies jedenfalls irrig; er hat sich vorhin sehr frei ausgesprochen und doch darf er ruhig sein, es wird ihm deshalb kein Haar gekrümmt werden! Wenn die Herren Streubel und Schulze es für unnöthig halten, daß wir uns selbst noch an den König wenden, so ist darauf zu bemerken, daß wir doch nicht von Zwickau, Reichenbach u. s. w. bevormundet werden und daß die Herren, die beim König waren, nicht diejenigen verantwortlichen Männer sind, welche die Antwort des Königs an das gesammte Land zu bringen hätten. Der König mag durch seine amtlichen Räte zu uns sprechen, nicht durch Privatleute, wenn es auch städtische Beamte sind. Außerdem ist es gewiß nicht unwesentlich, daß auch die Stadt Leipzig ihre Stimme zu dem Ohr und dem Herzen des Monarchen erhebe, eine Stadt, deren Zustände durch die Hinausschiebung des Friedens mehr geschädigt werden, als sehr vieler anderer Gemeinden im Lande. Herr Geheimrath v. Wächter erwidere ich ganz wie Herr Dr. Hamm, daß in staatsrechtlichen Fragen keine Verjährung eintreten kann, und füge noch bei, daß es keinem verständigen Menschen in Sachsen einfallen wird, die Geseze und Finanzmaßregeln der letzten 15 Jahre als ungeschehen zu bezeichnen, das verhindert der verständige Sinn der Sachsen und der eigene Vortheil des Volkes, weil dasselbe einsehen muß, in welchen Wirrwarr es sich sonst selbst stürzen würde. Die verfassungsmäßig zu berufenden Stände würden alles das anerkennen, natürlich mit Ausnahme der Organisationsgeseze!

Herr Advocat Schrey: Meine Herren! So selten ich auch hier erscheine, so möchte ich doch meine Abstimmung hier motiviren. Niemand, der die Adresse des Stadtraths gelesen hat, wird verkannt haben, daß sie auf der Voraussetzung beruhe, es liege an der Entschliezung Sr. Maj. des Königs, daß die Friedensverhandlungen noch nicht zum Schlusse gediehen sind. Diese Voraussetzung würde allerdings eine einmüthige Erhebung in Ansprache an den König gerechtfertigt haben. Dieselbe hat sich aber nicht als zureichend bewährt, wie einige Aeußerungen Sr. Maj. des Königs, die uns in unabweisbarer Weise zugehen, beweisen. Erst saß der König, es liege nicht an ihm, und nun: er kenne die Bedingungen noch nicht. Das sind Worte, welche die Voraussetzungen verändern. Deshalb muß ich mich gegen die Adresse erklären.

Ich muß ferner Herrn Prof. Dr. Streubel wegen des gebrauchten Ausdrucks „Mißtrauensvotum“ in Schutz nehmen. Wenn mir ein ehlicher Mann sagt, er wolle etwas ernstlich bis zum Aeußersten, so glaube ich ihm; wenn ich ihm aber dennoch zu verstehen gebe, er müsse noch mehr thun oder er thue seine Pflicht nicht in meinem Sinne, so ist das eben ein Mißtrauensvotum.

Dem ersten Antrage des Ausschusses vermag ich nicht beizustimmen, denn es kommt mir nicht passend vor, der Uebermacht des Siegers, der wohl wissen wird, was er vorzuschreiben hat, von Seiten der städtischen Gemeinde die Bedingungen noch näher an die Hand zu geben; ebenso bin ich gegen den zweiten Antrag, bezüglich dessen ich mich ganz auf den praktischen Standpunct stelle. Ich weiß nicht, wie es gemacht werden solle, daß die Wiederherstellung des Wahlgesetzes von 1848, die ich stets von Herzen gewünscht habe, bei Gelegenheit und zum Zwecke des gewünschten Friedens ins Werk gesetzt werde. Alle Friedensschlüsse Preussens sind ohne Vorwissen der Länder geschlossen worden und ebenso wird es auch hier sein, wozu verlangt man also erst noch die Vorlegung an die Ständeversammlung, die allerdings wohl nachträglich erfolgen kann; das Zusammentreten der Ständekammern würde jedenfalls erst weilkäufige Vorbereitungen erfordern und dann viel zu spät erfolgen.

Herr Bankdirector List: Ich will ebenfalls nur meine Abstimmung motiviren. Ich stimme für Anschluß an die Adresse aus dem Grunde, weil ich es für angebracht halte, daß der allgemeinen Mißbilligung, die nicht nur in Zwickau herrscht, nicht oft genug Ausdruck gegeben werden kann. Ich bin aber gegen die weiteren Anträge des Ausschusses, weil ich sie wenigstens zur Zeit für inopportun und deshalb ohne praktischen Erfolg halte.

Herr Advocat Winter: Ich möchte mich am liebsten gegen die Adresse erklären, weil sie mir noch nicht deutlich genug ausspricht, was Sachsen zu fordern hat. Von Bitten kann nach meinem Dafürhalten nicht die Rede sein, sondern einfach vom Aussprechen dessen, was es zu fordern hat. Allein es wird vielleicht gut sein, wenn man in dieser Beziehung seine Ansicht Andern unterwirft. Nur gegen zwei Bemerkungen von einigen Vorrednern möchte ich mich noch erklären. Man hat gesagt, die Adresse beruhe auf der Ansicht, daß der König an der Verzögerung des Friedens schuld sei und wir müßten doch jetzt von der Unrichtigkeit dieser Ansicht nach

den Mittheilungen, welche von den Deputationen verschiedener Städte über Aeußerungen des Königs gemacht worden sind, vollständig überzeugt sein. Allerdings wenn der König gesagt hat: „Ich weiß von den Bedingungen nichts“, so ist es gewiß so. Ich kann jedoch die Ansicht nicht unterdrücken, daß es des Königs Schuld selbst sein dürfte, wenn er nichts davon weiß. Durch alle Zeitungen sind die Schreibereien gelaufen, die sächsischen Abgeordneten, ich meine die Unterhändler bei den Verhandlungen, haben die und die Vorschläge erhalten, sie dem Könige mitgetheilt und die und die Antwort bekommen. Soll man allen diesen Angaben gar nichts glauben (Zuruf: Sie sind nicht wahr!) oder soll man nicht glauben, daß es Sache eines Königs ist, seine Abgeordneten in solcher Sache zu fragen: was sind die Bedingungen, die gestellt werden, und falls sie sie ihm nicht mittheilen, so jagt er sie einfach fort und sucht sich andere, die ihm die Wahrheit ungeschminkt vorlegen (Bravo!). Wäre so etwas in früherer Zeit geschehen, wäre die Wahl auf andere Personen gefallen, welche das allgemeine Vertrauen haben, so würde manche von den abgesandeten Deputationen gar nicht nothwendig gewesen sein, denn ich schmeichle mir, daß dann der Friede zeitig geschlossen worden wäre. Wenn Herr Geheimrath v. Wächter die Octroirung der alten Stände und des Wahlgesetzes als gewissermaßen durch die Länge der Zeit für geheiligt betrachtet, so ist dies nicht geradezu zuzugeben. Ich befinde indessen aus einem andern Grunde nicht so fest darauf, diese Stände als nichtig zu bezeichnen, denn ich sage mir, daß viele Einwohner Sachsens nicht gut Widerspruch erheben können, weil sie theils nach dem alten Wahlgesetz, theils nach dem von 1864 selbst gewählt haben, ohne Protest zu erheben. Diese hätten also wohl kaum ein Recht, zu behaupten, daß die dormaligen Stände zu Recht nicht bestehen. Eine andere Frage ist es freilich, ob diejenigen Classen der Einwohner, denen im Wahlgesetz von 1848 das Wahlrecht gegeben und 1850 wieder entzogen, 1861 aber nicht wieder verliehen wurde, nicht zur Klage berechtigt sind. Darüber will ich aber nicht rechten; gegen die Ansicht möchte ich aber Einspruch thun, daß in der Reihe von 15 Jahren sich das alte Wahlgesetz irgend bewährt habe. Wäre dies der Fall, so hätte sich die Regierung 1861 gewiß nicht herbeigelassen, auch nur die schwachen Verbesserungen vorzuschlagen, die sie angeregt hat.

Herr Bassenge: Ich war in der betreffenden Ausschussung nicht anwesend und will daher meine Stellung zu den Anträgen des Ausschusses bezeichnen. Daß der Rath sich an den König gewendet hat, um ihm vorzustellen, wie dringend unsre Interessen den Frieden verlangen, das halte ich nicht für einen Schritt der Ueberhebung oder der Incompetenz, sondern für ein seiner Stellung als Vertreter der städtischen Interessen entsprechendes und dankenswerthes Vorgehen. Ich stimme deshalb mit dem Ausschusse, so weit er uns die Billigung dieses Vorgehens empfiehlt. Aber ich wünschte, daß wir diese Billigung unumwunden ausdrücken, ohne Kritik über einzelne Sätze der Adresse, wozu jetzt keine Veranlassung vorliegt, und ohne Verlausulirung und eigens geformelte Zusätze. Von Erlaß einer Adresse oder von einem Anschlusse an die Rathsadresse, die längst abgesandt ist, ist ja nicht die Rede; es kann sich also für das Collegium nur noch darum handeln, zu erklären, ob es mit dem Vorgehen des Rathes einverstanden ist oder nicht. Alles Weitere scheint mir überflüssig, weil es keinen praktischen Nutzen hat, und ich kann es nicht dienlich finden, wenn das Collegium die Gelegenheit zu politischen Meinungsäußerungen herbeizieht, ohne sachlich dazu veranlaßt zu sein. Deshalb bin ich gegen die Verfassung von Resolutionen, wie sie der Ausschuss vorschlägt. Ich kann auch die Fassung dieser Resolutionen nicht billigen. Sie scheinen mir weder sach- noch zeitgemäß zu sein. Daß man engsten Anschlusse an den norddeutschen Bund wünscht, ist in der Rathsadresse deutlich gesagt; ich sehe keinen Grund, das weiter zu umschreiben mit Hinzuziehung der früheren sächsischen Politik, zumal es zweifelhaft ist, ob die Form des Anschlusses durch die Friedensschließenden oder nicht vielmehr durch die Staaten des künftigen Bundes, bez. das Parlament, bestimmt wird. Und ein Verlangen nach Wiederherstellung des Wahlgesetzes von 1848 würde zweckmäßiger an die Landesregierung gerichtet, nicht als Anhängsel einer Adresse an den König zu einer Zeit, wo derselbe ohne constitutionelles Ministerium im Auslande weilte.

Ich werde deshalb dafür stimmen, daß das Collegium zu dem Vorgehen des Rathes seine Billigung ausspricht; aber ich muß mich dagegen erklären, daß das Collegium Resolutionen faßt, die, ohne specielle Beziehung auf städtische Interessen, nur bestimmte politische Ansichten aussprechen, trafen dieselben auch mit meinen persönlichen Anschauungen zusammen.

Herr Welter: Ich kann mich dem vom Vorredner Gesagten völlig anschließen. Die Adresse des Rathes datirt, wie vorhin erwähnt, vom 4. October, wo die Antwort an die Zwickauer Deputation noch nicht vorlag. Um so berechtigter war der Rath in seinem Vorgehen und können wir nachträglich unsre volle Zustimmung hierzu wohl erklären. — Nach der inzwischen bekannt gewordenen Antwort des Königs bin ich aber vom praktischen Standpunkte aus gegen die Zusätze des Verfassungsausschusses, da ich sie jetzt zwecklos halte. Auf eins möchte ich aber aufmerksam machen, in der Mittheilung des Bürgermeisters von Zwickau erg

wähnt derselbe, er habe die Antwort des Königs nach dem Gedächtniß wiedergegeben, — es liegt also keine officielle Niederschrift vor und so finde ich in den angeführten Worten doch zu viel, was mir unglaublich erscheint. Jedenfalls hatte Preußen bei den Friedensabschlüssen mit Oesterreich, Baiern, Württemberg und Hessen größere Schwierigkeiten und ist schnell damit fertig geworden. Sollte es nun mit Sachsen anders verfahren und unserm Lande so unerhörte Bedingungen stellen? Mir scheint das nicht wahrscheinlich.

Hierauf beantragte Herr Senke Schluß der Debatte und es wurde derselbe ausgesprochen.

Referent Prof. Wiedermann (zum Schluß): Meine Herren! Es sind schwere Vorwürfe gegen den Ausschuß erhoben worden. Im Allgemeinen hat man es unpassend genannt, daß der Rath sich dem Könige, nachdem dieser sich bereits ausgesprochen, noch einmal genah. Der letzte Redner hat aber schon erwähnt, daß wir diese Erwiderung des Königs nur aus Privatmittheilungen kennen, nicht aber auf authentischem Wege. Wenn aber auch der König wirklich gesagt hat, er sei zu Concessionen bereit und die Bögerung liege nicht an ihm, so sind diese Zusicherungen, die wir mit aller Dankbarkeit entgegennehmen, doch so allgemeiner Natur, wie sie Jeder, König wie Privatmann, in ähnlichen Verhältnissen geben wird, wo Streit ist oder ein Vertrag abgeschlossen werden soll und jeder Theil natürlich allemal erklärt, er gehe so weit als er könne. Nicht anzuerkennen vermag ich, daß ein Mißtrauen gegen den König ausgesprochen worden sei. Wir sind freilich in der üblen Lage, dem Könige unmittelbar gegenüber zu stehen, während dies in constitutionellen Staaten nie der Fall sein sollte. Dies ist indeß nicht unsere Schuld. Uebrigens muß ich, gerade in Bezug auf die angeblichen Aeußerungen, an zwei Thatsachen erinnern. Als der Landtag vor dem Kriege zusammentrat, gab der König die beruhigendsten Versicherungen in der Thronrede; auch sprach er in einem eigenhändigen Briefe an einen Privatmann aus, daß durchaus keinerlei Verbindlichkeiten gegen Oesterreich beständen. Wir wissen aber durch die nachgefolgten Ereignisse, wie diese königlichen Versicherungen durch Herrn v. Beust zunichte gemacht worden sind; wir wissen auch seitdem ziemlich positiv, daß von diesem Minister bereits damals Abmachungen mit Oesterreich gepflogen waren. Ferner gingen vor einigen Wochen Friedensgerüchte durch alle Kreise und wurden emsig verbreitet, welche die Bedingungen des angeblich fertigen Friedens aus Genueste berichteten, Gerüchte, als deren Quelle Personen aus der unmittelbaren höchsten Umgebung des Königs mit großer Bestimmtheit genannt wurden. Nun, entweder lag damals eine schwere Täuschung vor, oder es ist nicht möglich, daß die, welche nun schon monatelang den Frieden verhandeln, die Forderungen Preußens jetzt noch nicht kennen sollten. Hätten sie aber den König ohne Kenntniß davon gelassen, so wäre auch das ein unbegreifliches Verfahren. Professor Streubel hat nicht gesagt, worin das „nahezu Hochverrätherische“ unseres Verlangens liege; er hat nur behauptet, man wolle Sachsen in Preußen aufgehen lassen. Das ist aber in dem Geiste Jener gesprochen, welche ihren Gegnern erst Dinge unterlegen, welche diese nicht gesagt haben, um sie hernach verunglimpfen, verleumden, ja — ich sage dies mit vollem Bedacht — denunciren zu können! (Bravo!) Was wir wollen, ist nicht mehr und nicht weniger als das, was im Jahre 1849 König Friedrich August II. und seine Minister als den „einzig möglichen Weg zum Heile Deutschlands“ bezeichneten, und das, Hr. Professor Streubel, kann nicht hochverrätherisch sein. (Bravo!) Was man als „Verlausulirungen“ des Ausschusses bezeichnet hat, ist einfach der Zusatz, der sich gegen eine Wiederholung einer Politik richtet, wie sie Sachsen in der jüngsten Krise verfolgte. Nun, meine Herren, wollen Sie eine solche Wiederholung? (Zurufe aus der Versammlung: Nein! nein!) Wollen Sie, daß Sachsen nochmals seine Soldaten nach Oesterreich schicke, sie gegen Preußen fechten und dann in den österreichischen Scheunen verkommen lasse? Wollen Sie alle die Lasten wieder über Stadt und Land bringen, die wir jetzt zu tragen haben?

Daß eine Zusammenberufung der Kammer nach dem Wahlgesez von 1848 den Frieden nicht verzögern kann, liegt klar in der Fassung des zweiten Ausschußantrags, der dies ja nur dann verlangt, falls die Regierung sich nicht aus eigenem Antriebe entschließen könne, einen raschen Frieden auf jenen Grundlagen zu schließen. Wenn sich die neuesten Nachrichten bestätigen, so ist der Friede vielleicht schon geschlossen und alle unsere Debatten sind dann glücklicherweise vergeblich. Indes — wir haben schon oft solche Nachrichten erhalten, die sich dann als Täuschung erwiesen; es ist also noch immer die Möglichkeit vorhanden, daß der Friede sich verzögert, daß Preußen auf längere Zeit unser Land occupirt, ja daß es noch am Ende Sachsen zwar aus dem Norddeutschen Bunde entläßt, aber auch aus dem Zollverein ausschließt. Für diesen Fall wäre nun ein Appelliren an die Landesvertretung jedenfalls angezeigt, denn der summarische Ausspruch, den Professor Streubel im Namen des Landes that, kann uns doch wohl kaum genügen. Dazu aber taugen nicht die bisherigen Stände, die das Unglück dieser jüngsten Krise selbst mit herbeigeführt haben (hört, hört), die sich zu Werkzeugen der Beust'schen Politik machen ließen,

die auch, weil sie zum Theil vor sechs oder drei Jahren gewählt sind, die augenblickliche Stimmung des Landes nicht mehr repräsentiren, denen endlich der unlösliche Makel eines illegalen Ursprungs anhaftet. Wenn Dr. Heine sagt, es stehe jetzt nur eine Frage der Gewalt, nicht des Rechts zur Verhandlung, so liegt die Schuld davon, wenn dem so wäre, gewiß nicht an der Mehrheit dieses Collegiums, welche zur rechten Zeit dringend zum Frieden gerathen. Man konnte diesen Frieden noch in der letzten Stunde haben um den billigen Preis der Neutralität und eines freiwilligen Anschlusses an den norddeutschen Bund. Verhält unsere Stimme diesmal wiederum erfolglos wie damals, so haben wir wenigstens wiederum unsere Schuldigkeit gethan. Es mag allerdings bestrebend scheinen, wenn Einwohner eines Landes, wenn Vertreter einer Gemeinde selbst für ihr Land strenge Bedingungen fordern und so gewissermaßen dem sogenannten „Landesfeinde“ in die Hände arbeiten. Allein es handelt sich hier nicht um innere Interessen des Landes, die sollen unangetastet bleiben, nicht um die Interessen unseres Verkehrs, über deren Gemeinsamkeit wird man sich leicht einigen, darin wird auch unsere Regierung, wie beim Zollverein, die Hand zur Verständigung bieten; es handelt sich nur um das Aufgeben jenes zweideutigen Gesichts der auswärtigen Politik, welches die deutschen Mittelstaaten durch den dreißigjährigen Krieg und dann vollständiger durch Napoleon erhielten. Was diese auswärtige Politik uns eingebracht, wissen wir zur Genüge. Und was wir in dieser Beziehung weggeben, das soll ja nur an eine andere Stelle gelegt werden, wo es ganz anders für uns und ganz Deutschland wuchert. Ich will hier beispielsweise nur an Einen Vorgang erinnern. Sie lesen heute in öffentlichen Blättern, daß eine Anzahl sächsischer und anderer deutscher Firmen an die preussische Regierung die Bitte gerichtet haben, ihren Handel nach Aegypten, der dort schwer bedrückt war, zu schützen, und daß die preussische Regierung sofort energische Schritte dafür gethan hat. Meine Herren, das kann nur eine Großmacht, wie Preußen es ist und es noch mehr als Haupt des Norddeutschen Bundes sein wird. Hat man endlich von Treue, von Patriotismus und Selbstständigkeit des Landes gesprochen, so klingt das alles recht schön; so wie aber — wenn ich Profanes mit Heiligem vergleichen darf — nach der Bibel nicht alle fromm sind, die Herr, Herr! sagen, so sind auch nicht gerade alle diejenigen immer die besten oder gar die einzigen Patrioten, welche alles guthetigen, was von oben herab geschieht, und alles ruhig gehen lassen, bis sie später vielleicht selbst eingesehen müssen, es wäre besser gewesen, sie hätten dies nicht gethan.“ (Bravo!)

Der Bemerkung des Vorsitzenden, daß die Stelle in des Referenten Rede, welche die Denunciationen betreffe, doch wohl nicht auf Professor Streubel bezogen werden solle, stimmte Stadtv. Professor Wiedermann mit der Erklärung bei, daß dieselbe allgemein gemeint gewesen sei.

Die Abstimmung wurde auf Antrag Stadtv. Giltner's getheilt. Die Uebereinstimmung mit der Adresse des Raths erhielt alle Stimmen gegen 5; die beiden Zusätze des Ausschusses fanden Annahme gegen beziehentlich 13 und 11 oder 12 Stimmen.

Man gelangte nunmehr zur Wahl eines besoldeten Stadtraths. Es waren 53 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, ebensoviele Stimmzettel gingen ein. Sie ergaben für:

Herrn Archivar Heßler	29 Stimmen,
„ Advocat Helfer	19 „
„ Advocat Winter	3 „
Dr. Günther	2 „

Der Erstere war sonach als gewählt zu betrachten.

Verschiedenes.

* Leipzig, 22. Oct. Ein Extrablatt des Dresdner Journals meldet officiell: **Gestern ist in Berlin der Friede zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet worden.**

* Leipzig, 22. October. Es liegt bereits eine neue Antwort Sr. Maj. des Königs auf die Adresse einer städtischen Deputation vor, und zwar ist diese Antwort jedenfalls von jüngerm Datum, als die in der gestrigen Nummer mitgetheilte auf die Leipziger Adresse. Es hatten nämlich Stadtrath und Stadtverordnete von Plauen im Voigtlande eine Vorstellung an Se. Maj. gerichtet, in welcher über die durch den verzögerten Friedensabschluß auch über die Stadt Plauen herbeigeführten mißlichen Zustände geklagt wurde. Diese Vorstellung wurde von dem Bürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher am 18. Octbr. dem König in Karlsbad überreicht und Se. Maj. erklärte darauf u. A.: was die Friedensverhandlungen betreffe, so könne er nur wiederholen, daß von seiner Seite das Möglichste gethan werde, um für das Land den Friedenszustand herbeizuführen, und er sei zu jedem Zugeständnisse, welches seine Pflicht zulasse, bereit, um dieses Ziel zu erreichen. Specielleres über den Stand der Verhandlungen könne er zwar nicht sagen, so viel ermächtigte er aber die Deputation ihren Mitbürgern mitzutheilen, daß er jetzt gegründete Hoffnung auf einen baldigen Abschluß habe.

* Leipzig, 22. October. Nach der ersten Quittung des Central-Militair-Vereins hätte Herr Ernst Reil einen

Beitrag von 500 Thalern an denselben gezahlt; wir sind zu der Berichtigung ermächtigt, daß jene Summe nicht aus den eigenen Mitteln des Herrn Keil, sondern aus der Sammlung herrührt, welche er in der „Gartenlaube“ veranstaltet hat.

Leipzig, 22. October. Der Fürst Reuß ä. L. kam heute Mittag von Berlin hier an und reiste ohne Aufenthalt auf der westlichen Staatsbahn weiter nach seiner Residenz.

Leipzig, 22. October. Am Sonntag den 21. d. M. sind für die westlichen Staatsbahnen 246 Tour- und 210 Tagesbillets bei hiesiger Expedition ausgegeben worden.

Leipzig, 22. October. Auf der Thüringer Eisenbahn wurden am Sonntag den 21. Oct. 386 Tour- und 205 Sonntagsbillets verausgabt.

Leipzig, 22. October. Wie wir hören ist gestern früh ein hiesiger Gerichtsdiener mittelst der Magdeburger Bahn nach Güstrow abgegangen, um von dort aus einen im dasigen Land-arbeits-hause bisher definiert gewesenen Menschen, welcher der Ver-übung eines vor längerer Zeit im hiesigen Bezirke vorgekommenen schweren Verbrechens verdächtig sein soll, abzuholen.

Leipzig, 22. October. Der bisherige erste Director der Weimari-schen Bank, Herr Polte, ist vor einigen Tagen auf Anordnung der Weimari-schen Staatsanwaltschaft hier verhaftet und nach Weimar ins Gefängniß abgeführt worden. Nachdem dies bekannt und also die Annahme nahe gelegt ist, daß das dem ehe-maligen Director der Bank beigemessene Vergehen nicht eben ein ganz geringes sei, so wird es wohl auch nicht als zudringliche Neu-gier ausgelegt werden können, wenn man wiederholt an das Direc-torium des, allgemein verbreiteten Gerüchten zufolge, schwer ge-schädigten Instituts die Frage richtet, worin diese Schädigung bestehe und wie hoch sich dieselbe belaufe. Das Directorium wird diese Frage gewiß sehr leicht beantworten können, da ja dem Gange und Ausgange der gegen Polte eingeleiteten Untersuchung in keiner Weise vorgegriffen wird, wenn lediglich der objective Thatbestand, ganz abgesehen von der Schuldfrage, in authen-tischer Weise zur Kenntniß des Publicums kommt. Das Direc-

torium wird die obige Frage auch beantworten müssen, wenn es nicht die gewiß schwere Beschuldigung auf sich ziehen will, daß es die berechtigtesten Wünsche der möglicher Weise hart verletzten Actionaire der Bank ohne erheblichen Grund lediglich ignorire und dadurch eine ungünstige Stimmung für das ganze Institut her-vorrufe resp. stärke.

Leipzig, 22. October. Aus Weimar erhalten wir Privat-briefe, welche von der bedeutenden Aufregung berichten, die durch die in Leipzig erfolgte Festnahme des ehemaligen Bankdirectors Polte und durch die Ablieferung dieses Herrn dahin in gericht-lichen Gewahrsam hervorgerufen worden ist. Wie man erzählt ist Polte in der Kising'schen Restauration in Leipzig zufällig von einem der Polizeicommissare erkannt und angehalten worden; seine Ausrede, daß er von Berlin kommend nach Weimar zurückzureisen im Begriffe sei, sowie die Bitte, ihn gegen Ehrenwort weiter reisen zu lassen, konnten natürlich nicht berücksichtigt werden, und so wurde er noch denselben Abend hierher gebracht. Ueber den Um-fang der von ihm verbrochenen Veruntreuung erfährt man noch immer nichts Sicheres, und leider wirkt dieses geflistliche Zurück-halten mit der Wahrheit nicht zu Gunsten unseres Bankinstituts. Mancherlei Gerüchte, welche unsere Stadt durchkreuzen, und welche von noch anderweiten Verhaftungen, von Mißschuldigen Polte's und dergl. wissen wollen, erwähnen wir nur, um zu zeigen, wie nöthig es ist, Licht in die Sache zu bringen.

Aus Chemnitz berichtet das dortige Tageblatt: Dem Ver-nehmen nach ist Seiten des königl. preussischen Generalgouverne-ments an den hiesigen Stadtrath unmittelbar die Mittheilung gelangt, daß der bereits in Dresden zur Anwendung gebrachte Grundsat, wonach die Verpflegung der in den staatsfiscalischen Casernen einquartierten Militärs nicht von den betreffenden Communen, sondern auf Kosten des Staatsfiscus, wie in Friedenszeiten üblich, zu erfolgen habe, auch auf Chemnitz An-wendung finde. Hier sind seit vergangenerm Freitag 588 Mann in der Caserne einquartiert, während die Zahl der in Bürgerquar-tieren untergebrachten Militärs sich noch auf ca. 800 Mann beläuft.

Leipziger Börsen-Course am 22. October 1866.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Staatspapiere etc.		Eisenbahn-Actien.		Magdeb.-Leips. à 100		Braunschw. Bank à 100 do.	
Amsterdam k.S.p.8T. pr. 250 Ct. fl. l.S.p.2M.	143 1/2 G.	v. 1830 v. 1000 u. 500	84 P.	Alberts-Bahn à 100	97 1/2 G.	do. do. Lit. B.	—	Brem. do. à 250 Lds. à 100	—
Augsb. pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-P. l.S.p.2M.	57 1/2 G.	kleinere	3	Alt-Kiel à 100 Sp. à 1 1/2	—	Mains-Ludwigshafener	—	Oob.-Goth. Credit-Gesell.	—
Berlin pr. 100 k.S.p.Va. pr. Ort. l.S.p.2M.	99 1/2 G.	- 1855 v. 100	3	Aussig-Tepl. à 200 fl. S.W. pr. 150 fl.	96 P.	Oberschl. Lit. A. u. C. à 100	—	Darmst. B. à 250 fl. pr. 100	—
Bremen p. 100 k.S.p.8T. l.S.p.2M.	110 1/2 G.	- 1847 v. 500	4	do. do. Lit. B.	—	do. Lit. B. à 100	—	Ger. Bank à 200 pr. 100	—
Breslau p. 100 k.S.p.Va. pr. Ort. l.S.p.2M.	—	- 1852, 55	4	Berl.-Anh. Lit. A., B. u. C. à 200 pr. 100	—	Thüringische . . . à 100	129 1/2 G.	Goth. Bank à 200 do.	—
Frankf. a. M. p. 100 k.S.p.8T. l.S.p.2M.	57 1/2 G.	- 1858-66 v. 500	4	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	Eisenb.-Prior.-Obl. Alb.-Bahn-Pr. I. Em. 4 1/2	—	Hannov. Bank à 250 do.	—
100 fl. in S.W. l.S.p.2M.	—	à 100	4	Chemn.-Wüschn. à 100	—	do. II. 4 1/2	—	Leipsiger Bank à 250 do.	143 1/2 P.
Hamburg pr. k.S.p.8T. l.S.p.2M.	151 1/2 G.	Act. der ehemal. S.-Schl. Eisenb.-Co. à 100	4	Frd.-Wilh.-Nordb. à 100	—	do. III. 4 1/2	—	Meining. Cr.-B. à 100 do.	—
300 Mk.-Bco. l.S.p.2M.	150 1/2 G.	K.S. Land-rentenbr. { v. 1000 u. 500	3 1/2	Gallk. Karl-Ludw.-Bahn Köln-Mind. à 200 pr. 100	—	do. IV. 4 1/2	—	Oest. Cr.-A. à 200 fl. p. 100 fl.	—
London pr. 1 fl. k.S.p.7T. l.S.p.3M.	6. 25 1/2 G.	kleinere	—	Leips.-Dresdn. à 100 do.	242 G.	Aussig-Teplitzer . . 5	98 G.	Rost.-B. à 200 pr. 100	—
Sterl. . . . l.S.p.3M.	6. 21 1/2 G.	Land-Cult. { S. I. 500	4	Leips. Hyp. Bank-Sch. do. do. do.	4 1/2	do. II. Em. 5	—	Sächsische Bank . . .	—
Paris pr. 300 k.S.p.8T. l.S.p.3M.	80 1/2 G.	Rent.-Sch. { S. II. 100	4	Leips. Hyp. Bank-Sch. do. do. do.	4 1/2	do. III. Em. 5	—	Thür.-B. à 200 pr. 100	—
Fca. . . . l.S.p.3M.	80 G.	Leips. St.-Obligat. . . 4	93 1/2 G.	Leips. Hyp. Bank-Sch. do. do. do.	4 1/2	do. IV. Em. 5	—	Weimar. Bank à 100 do.	94 1/2 G.
Wien p. 150 fl. k.S.p.8T. neue Oest. W. l.S.p.3M.	77 1/2 G.	Theat.-Anl. 3	71 P.	Leips. Hyp. Bank-Sch. do. do. do.	4 1/2	do. V. Em. 5	—	Wiener Bank pr. Stück .	—

Sorten.

Kronen (Vereins-Hand-Goldm.) à 1/2 Z.-Pf. Br. u. 1/2 Z.-Pf. fein pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 auf 100	—
Preuss. Frd'or à 5 auf do.	—
And. anal. Ld'or à 5 auf do.	11* P.
K. russ. halbe Imperials à 5 R. pr. St.	—
20 Frankenstücke . . do.	5. 10 1/2 G.
Holl. Duc. à 3 auf 100	—
Kaiserl. do. do. do.	5 1/2 G.
Passir. do. do. do.	4 1/2 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschn. Duc. pr. Zpfd. Br.	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oest. Bank- und Staatsnoten pr. 150 fl. . . .	78 1/2 G.
Russische do. pr. 90 R.	—
Polnische do. do.	—
Div. anal. C.-A. à 1 u. 5 auf pr. 100 auf do.	99 1/2 G.
do. do. 10 auf do.	99 1/2 G.
Noten anal. Banken ohne Auswechsel.-Casse an hies. Plätze pr. 100 auf	99 1/2 G.

Tageskalender.
Deffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeitl. u. Gesunde Beschäftigung (Unter-Verständstraße, Gewandhaus 1 Kreuz), wochentlich eröffnet vom October bis März Vormittags 8-12 1/2 Uhr. Nachmittags von 2-6 Uhr.
Schillerhaus in Göplich täglich geöffnet.

Städtische Casse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen täglich von 8-12, und von 2-4 Uhr. (Ausserdem Dienstag aber Freitag und Sonnabend Abend von 6-8 Uhr.)

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8-12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 22.-27. Januar 1866 verpfändeten Pfänder, deren Häufers Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren statfinden kann.

Stationen der Feuerwagen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stachhaus, Magazinsgasse Nr. 1.

Schleierstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.

Nachtwachen: Unter der Postwach, unter dem Stachhaus, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Turner, Vorstandssitzung.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Pianoforte-Magazin. Neumarkt 14, hohe Kille.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst O. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt No. 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten & Dutzend 3 Thlr.

Naumann's Photographie an der Promenade, Ecke vom Köpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.

Sophten-Bad, Reichels Garten, Dorostheater 1. Römisch-trische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. - Bannen-, Douche- und Gausbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Altenburg: 4. 40. - 6. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. - 6. 30. Abds.

Annaberg: 4. 40. - 9. 10. - 12. Mittags.

Aischersleben: * 7. - 12. 15. - 6. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] * 7. 30. - 1. - * 5. 50. - [Leipzig-Dresdner Bahn] * 9. Vorm. - 2. 30. Nachm.

Beruburg: * 7. - 12. 15. - 6. Abds.

Bitterfeld: * 7. 30. - 1. - * 5. 50. Abds.

Cassel: * 11. 5. - 1. 30. - 11. 1. Nachts.

Chemnitz: [Wehl. Staatsb.] 4. 40. - 6. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 30. Abds.

Coburg u.: * 11. 5. - 1. 30. Nachm. (bis Weimingen).

Dessau und Bernburg: * 7. 30. - 1. - * 5. 50. Abds.

Dresden: 5. 45. - * 9. - 12. - 2. 30. - 7. - * 10. Nachts.

Eger: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds.

Eisenach u.: 5. - 8. 15. - * 11. 5. - 1. 30. - 7. 5. (bis Erfurt) - * 11. 1. Nachts.

Eisleben: * 7. - 12. 15. - 6. Abds.

Frankfurt a. M.: [Wehl. Staatsbahnen] * 6. 40. Vorm. - 6. 20. Abds. - [Thür. Bahn] 5. - * 11. 5. - * 11. 1. Nachts.

Gera: [Wehl. Staatsbahnen] 4. 40. - * 6. 40. - 12. - 6. 20. Abds. - [Thür. Bahn] 5. - * 11. 5. - 1. 30. - 7. 5. Abds.

Greiz: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds.

Grünhain: 6. 15. - 1. - 6. Abds.

Großenhain: 5. 45. - * 9. - 2. 30. - 7. Abds.

Hof: 4. 40. - * 6. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds.

Magdeburg: * 7. - 7. 30. - 12. 15. - 6. - 6. 30. (bis Eisleben). - 10. 15. Nachts.

Meißen: 5. 45. - * 9. - 2. 30. - 7. Abds.

Nordhausen: * 7. - 12. 15. - 6. Abds.

Prag, Wien: * 9. Vorm. - 7. Abds.

Schwarzberg: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds.

Stassfurt: * 7. - 12. 15. - 6. Abds.

Zeitz: 5. - * 11. 5. - 1. 30. - 7. 5. Abds.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen in Leipzig aus

Altenburg: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts.

Annaberg: 11. 35. - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts.

Aischersleben: 12. - 8. 35. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] * 11. 15. - 5. 30. - * 12. Nachts. - [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.

Beruburg: 8. 35. - 2. 15. - * 9. 30. Abds.

Bitterfeld: 6. 40. - * 11. 15. - 5. 30. - * 12. Nachts.

Cassel: 4. 15. - 1. 11. - 6. 5. - * 10. 39. Nachts.

Chemnitz: [Wehl. Staatsb.] 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts.

Coburg u.: 1. 11. (aus Weimingen) - * 6. 5. Abds.

Dessau und Bernburg: * 11. 15. - 5. 30. - * 12. Nachts.

Dresden: * 6. 45. - 10. - 1. - 4. - * 5. 30. - 10. Nachts.

Eger: 8. 25. - 11. 35. (aus Delitzsch) - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts.

Eisenach u.: * 4. 15. - 8. 10. (aus Erfurt). - 1. 11. - 2. 58. - * 6. 5. - 10. 39. Nachts

Eisleben: 8. 35. - 12. - 8. 35. Abds.

Frankfurt a. M.: [Wehl. Staatsbahnen] 11. 35. Vorm. - * 9. 30. Abds. - [Thür. Bahn] 4. 30. - * 6. 5. Abds.

Gera: [Wehl. Staatsb.] 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts. - [Thür. Bahn] 8. 10. - 1. 11. - * 6. 5. - 10. 39. Nachts

Greiz: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - 10. 45. Nachts.

Grünhain: 9. 20. - 4. 30. - 9. 20. Abds.

Großenhain: 10. - 1. - * 5. 39. - 10. Nachts.

Hof: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts.

Magdeburg: 7. 30. (a. Eisleben). - 8. 35. - 12. - 2. 15. - 8. 35. - * 9. 30. Abds.

Meißen: 10. - 1. - * 6. 30. - 10. Nachts.
Nordhausen: 8. 35. - 12. - 8. 35. Abds.
Prag, Wien: 10. Vorm. - * 5. 30. Abds.
Schwarzberg: 8. 25. - 11. 35. - 4. 25. - * 9. 30. - 10. 45. Nachts.
Stassfurt: 12. - 8. 35. Abds.
Zeitz: 8. 10. - 1. 11. - * 6. 5. - 10. 39. Nachts.
(Die mit * bezeichneten sind Stüge).

Stadttheater. (22. Abonnements-Vorstellung).
Hoff und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.

Personen:
Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, der Vater Friedrichs des Großen
Die Königin, seine Gemahlin
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter
Der Erbprinz von Baiereuth
General v. Grumlow,
Graf Schwerin,
Graf Bartenleben,
Graf Seckendorf, kaiserlicher Gesandter
Ritter Hotham, großbritannischer Gesandter
Frau von Biered,
Frau von Holzendorf,
Fräulein von Sonnfeld, Dame der Prinzessin
Gverdmann, Kammerdiener des Königs
Schhof, Genabier
Ein Lakai des Königs
Generäle. Offiziere. Hofdamen. Mitglieder der Grenadiere. Lakaien.
Herr Stürmer.
Frau Giers.
Fräul. Goh.
Herr Herzfeld.
Herr Gitt.
Herr Kösch.
Herr Talgenberg.
Herr Deutschinger.
Herr Hanisch.
Frau Bachmann.
Fräul. Raffon I.
Fräul. Guinand.
Herr Engelhardt.
Herr Deeb.
Herr Kröter.
Mitglieder der Tabakgesellschaft.

Ort der Handlung: Das königliche Schloß zu Berlin.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß 1/6 Uhr. - Anfang 1/7 Uhr. - Ende 9 Uhr.

Zweites
Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 25. October 1866.

Erster Theil. Symphonie (G dur) von J. Haydn. - Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein Emilie Wagner aus Carlsruhe. - Concert (Es dur) für das Pianoforte von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Derffel, Hofpianist Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Grossfürstin Helene von Russland.

Zweiter Theil. Fest-Ouverture von Robert Volkmann (zum ersten Male). - Solostücke für das Pianoforte componirt und vorgetragen von Herrn Derffel. - Lieder von Schubert und Schumann, gesungen von Fräulein Wagner. - Ouverture zu „Genovefa“ von Rob. Schumann.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
Das 3. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. November 1866.
Die Concert-Direction.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 19. Oct. R°	am 20. Oct. R°	in	am 19. Oct. R°	am 20. Oct. R°
Brüssel	-	+ 10,2	Alicante	-	+ 16,2
Gröningen	+ 2,0	+ 12,0	Palermo	+ 12,8	-
Greenwich	-	+ 10,6	Napoli	-	+ 8,0
Valencia (span)	-	-	Rom	+ 7,4	-
Nayre	+ 11,2	+ 12,0	Florenz	+ 8,6	+ 8,8
Brest	+ 13,1	+ 12,1	Bern	+ 3,1	+ 3,2
Paris	+ 10,4	+ 9,7	Triest	+ 6,4	+ 7,2
Strassburg	+ 3,4	+ 2,8	Wien	+ 1,2	-
Lyon	+ 10,4	+ 11,2	Odessa	-	-
Bordeaux	+ 13,2	+ 12,0	Moskau	-	-
Bayonne	+ 14,4	-	Liban	-	-
Marseille	+ 12,3	+ 11,9	Riga	+ 3,9	+ 5,3
Toulon	+ 12,0	+ 12,0	Petersburg	+ 7,8	+ 2,6
Barcelona	+ 16,4	-	Helsingfors	-	+ 0,9
Bilbao	+ 14,6	+ 16,8	Haparanda	- 1,8	- 3,7
Lissabon	+ 14,4	+ 13,0	Stockholm	-	- 2,6
Madrid	-	+ 11,2	Leipzig	+ 0,8	+ 0,2

Bekanntmachung.
Die Firma E. G. Bahndorf in Leipzig firmirt zufolge Anzeige vom 15. laufenden Monats August Louis Bahndorf, was heute auf dem betreffenden Fol. 245 des Handelsregisters verlaublich worden ist.
Leipzig, am 17. October 1866.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht Leipzig.
Werner.

Bekanntmachung.

- Entwendet wurden allhier
- 1) am 30. vor. Mon. auf dem Wege vom Augustusplaz bis zur Frankfurter Straße eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, Stahlzeigern und der Nummer 4809, nebst einer Messinglette mit Haken;
 - 2) am 3. dies. Mon. von einem Kollwagen am Thüringer Bahnhofe eine L. K. 7531 gezeichnete, 20 Pfund schwere Rolle Papier;
 - 3) an dems. Tage von einem Vorsaale am Neukirchhofe ein einreihiger hellbrauner Sommerüberzieher mit schwarzem Camelotfütter, 1 dunkelbrauner, weißgesprenkelter Ueberrock mit Sammettragen und schwarzem Camelotfütter, ein L. H. gezeichnetes seidenes Taschentuch und 1 Stod von Weinrebe mit weißem Knopf;
 - 4) an dems. Tage aus einer Bude auf dem Hauptmarke 1 Portemonnaie von hellbraunem Leder mit Neufilberbeschlag und 1 dergl. von braunem Leder mit weißem, ciselirten Blech beschlagen;
 - 5) am 4. dies. Mon. auf dem Augustusplaz durch Taschen-diebstahl ein ledernes, mit Stahlbügel versehenes, auf 2 Seiten zu öffnendes ledernes Geldtäschchen mit 4 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$;
 - 6) an dems. Tage aus einer Wohnung der Inselstraße 1 Gerar Zehnthalerschein;
 - 7) am 6. dies. Mon. aus einer Hausflur am Grimmaischen Steinwege ein verschlossenes, an Heinrich Rabisch adressirtes Holzstäbchen, in welchem sich befunden haben 1 Flanelherren-jade, 2 weiße Kinderröcke, 2 lattune Kinderkleider, 2 wollene Kinderkleider, 3 Kinderhemden, 7 halbe Kinderhemden, 4 Paar weiße Kinderhosen, 3 Kindermützen, 6 Paar Kinderstrümpfe, 7 Windeln, 13 Kinderschürzen, 1 weißer Bettüberzug, 1 rother dergl., 2 weiße Kopfstückenüberzüge, 1 rother Kopfstückenüberzug, 6 Hüpfchen, 1 Brod und 1 Kanne Butter, 1 weiße Piqueedecke zu einem Kinderwagen und 7 Birnen;
 - 8) an dems. Tage aus einer Kammer am Peterssteinweg 1 schwarze Winterstoffjade mit Elbogenärmeln und 1 schwarzer Camelot-rod mit schwarzem Schweiß;
 - 9) vom 6.—7. dies. Mon. aus einer Kammer am Grimma'schen Steinwege 1 Paar schwarz- und weißcarrirte und rothmelirte Buckskinhosen mit carrirtem Bundfütter und 1 blauer Doublestoffrod in Sackform mit Bordenbesatz, Sammettragen und gestreiftem Wollenatlasfütter;
 - 10) in derselben Nacht aus einer Restauration in der Kloster-gasse 1 aus dunkeln Leder gefertigtes, mit Goldschnitt versehenes Notizbuch, in welchem sich 6 Thaler in Cassenscheinen, eine auf Rietmann lautende Paßkarte, ein Gewerbeschein, eine auf Anna Leuschner lautende Aufenthaltskarte und diverse Papiere befunden haben;
 - 11) in ders. Nacht aus dem Pferdestalle auf dem Rosplaz eine weiße wollene Pferdebede;
 - 12) am 7. dies. Mon. auf dem Augustusplaz durch Taschen-diebstahl 1 mit rothem Passepoil und Stahlbügel versehenes schwarzbraunes Portemonnaie mit etwa 28 Ngr.;
 - 13) an dems. Tage aus dem Waschhause der Kaufhalle 1 braun-gestrichener Handkorb, worin sich ein blaugetupfter Frauenrod und eine graue Schürze befunden haben;
 - 14) an dems. Tage im Gosenthale ein hellbraunes, mit Lilakante und dunkeln Sprisseln versehenes Shawltuch;
 - 15) vom 8.—9. dies. Mon. aus einem Locale des Bayer. Bahnhofs ein Paar kalblederne Stiefeln mit halbgeschwärtzen Schäften;
 - 16) in derselben Zeit aus einer Baubude in der Weststraße eine B. O. gezeichnete Radehade, ein Spaten, ein kurzer dunkler Sommerrod, 1 dunkles baumwollenes Taschentuch, 1 Schurz-leber und 1 Radehade;
 - 17) am 10. dies. Mon. auf dem Augustusplaz durch Taschen-diebstahl 1 neues dunkelledernes, mit gelbem Bügel versehenes Geldtäschchen, in welchem sich 3 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. und ein gelbes Hutmacherzeichen befunden haben;
 - 18) am 11. dies. Mon. in der Landfleischhalle eine dunkelbraun-leberne Brieftasche mit 30 Thlr. in Cassenscheinen.
- Alle in Bezug auf diese Diebstähle etwa gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen.
Leipzig, den 19. October 1866.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf. Kurzweil.

Auction.

Heute Fortsetzung der Versteigerung von verschiedenen Möbeln und andern Gegenständen Schimmels Gut, Floßplaz 24. F. Pohle.

Auction.

In Schimmels Gut kommen heute für Gastwirthe mehrere Kofferböcke vor. F. Pohle.

Auction halbseldener Kleiderstoffe,

Polls de chèvre und Cassinets

Donnerstag den 25. Octbr. Vorm. von 9, Nachm. von 3 Uhr ab.
Europäische Börsenhalle.

Adv. Steche.

Auction

von Meubles, Wäsche und Kleidungsstücken soll am 24. October in Reudnitz in der Stierba'schen Restauration früh von 9 Uhr an abgehalten werden; auch kommt ein gutes Pianoforte in Tafelform mit vor. G. Schmidt, Ortsrichter.

Auction.

Mittwoch den 24. ds. früh 9 Uhr Fortsetzung, div. Meubles, Bettstellen, schöne Betten u. Küchengeräth Petersstr. 35, Tr. B L.

Brennholz-Auction.

Donnerstag den 25. d. M. sollen auf einem Bauplaze in der Elisenstraße circa 70 Klaftern hartes trocknes Scheitholz verkauft werden, Eiche, Buche und Erle.

Auch sind gleichzeitig 6 Klaftern Böttcherscheit zu verkaufen.

So eben erschien und ist in der Rosberg'schen Buchhandlung in Leipzig sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Sachsens Gegenwart und Zukunft.

Ein Mahnruf
an das Sächsische Volk.
Preis 2 $\frac{1}{2}$ N.

Italienischen Unterricht

ertheilt

Angelo dei Fogolari,
Neukirchhof 35, 2 Tr.

German and English Lessons!

German and English Lessons for Englishmen and Americans Reichsstrasse 13, 2nd floor.

Gründlichen Unterricht in einfacher und doppelt ital. Buchführung, Kaufm. Rechnen etc. ertheilt ein praktischer Kaufmann. Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufm. Moritz Schumann, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Ein geprüfter Philolog, Dr. phil., er bietet sich zur Ertheilung von Unterricht in den Gymnasialfächern, so wie zur Vorbereitung Erwachsener für die Maturitätsprüfung. Offerten bittet man sub K. H 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unterricht auf Englisch von einer englischen Dame. Adresse L. H. F. H 10 poste restante.

In Zeit von acht Wochen können junge Damen das Schneidern nach der so leichten und höchst praktischen Pariser Art durch eigenhändig zu fertigende französische Modells parfaitement erlernen, auch werden daselbst die feinsten Kleider, Beduinen und Paletots gefertigt bei Julie Reine, Neumarkt Nr. 10, 2. Et. vorn heraus.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird billig und sorgfältig ertheilt Rathsfreischule 4 Treppen.

Familien-Tanzstunde.

In einen Circle höherer Stände suche ich zur Theilnahme für obige Stunden noch einige junge Damen und Herren dergleichen Familien zum baldigen Antritt. Nähere Mittheilungen Reichsstraße Nr. 11, täglich 12—4 Uhr.

Hermann Rech.

Loose 5. Classe

70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 5. November beginnt, empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 20.

Prompt werden täglich Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp., Rosstraße Nr. 8.

Buzarbeiten werden geschmackvoll und nach neuester Façon gefertigt. Für billige Preise und prompte Bedienung wird bestens gesorgt werden. Luitgarde Oertel, Peterssteinweg 59/60, 2. Et.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 296.]

23. October 1866.

Das erste Abonnement-Concert der „Euterpe“ findet am 30. October 1866 im Saale der Centralhalle statt und wird in demselben

Orpheus und Eurydice, Oper von Gluck,

aufgeführt. Den Orpheus wird Fräulein Francisca Schreck, Concertsängerin aus Bonn, die Eurydice und den Amor Frau Bianca Santer-Blume, K. S. Hofopernsängerin in Dresden, singen.

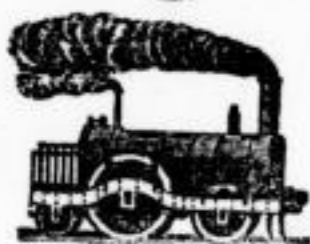
Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze noch bis zum 30. October vorbehalten. Neue Abonnements auf die abzuhaltenden zehn Concerte (1 gesperrter Platz 5 Thlr., 1 ungesperrter 4 Thlr.) wolle man bei Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt No. 16, und bei Herrn Fr. Hofmeister, Grimma'sche Strasse No. 9, anmelden.

Der Eintrittspreis für ein einzelnes Concert beträgt 25 Ngr. für den Sperrplatz und 30 Ngr. für den ungesperrten Platz.

Leipzig, 17. October 1866.

Das Directorium der Euterpe-Concerte.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Vom 22. d. M. an kann nach und von den Stationen der Halle-Casseler Zweigbahn Petroleum versandt werden. Die für den Transport von Quantitäten unter 40 Centnern bestimmten Tage bleiben auch für den Verkehr mit der Halle-Casseler Zweigbahn unverändert bestehen.

Magdeburg, den 14. October 1866.



Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Handelsstandes, daß wir in Folge des ungenügenden Wasserstandes der Elbe die Fahrten nach Magdeburg-Dessau eingestellt haben. Die noch in Ladung liegenden Rähne werden wir so weit als irgend möglich vorrücken lassen.

Hamburg den 20. October 1866.

Die Direction.

Tanz-Unterricht.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, zur Betheiligung an dem von mir demnächst zu eröffnenden

Cursus des Tanzunterrichts

höflichst einzuladen. Es wird sich derselbe nicht allein auf die Erlernung der gebräuchlichen und der neuesten Gesellschaft-Tänze erstrecken, sondern auch ganz besonders die Aneignung seiner Tourture und Grazie zu erzielen suchen. Neben diesem Cursus für Erwachsene veranlasse ich einen Cursus für Kinder und dürfen sich die Aeltern der aufmerksamsten Fürsorge für meine Zöglinge in jeder Beziehung versichert halten. Der Unterricht findet im Saale des **Hôtel de Pologne** statt; doch bin ich auch bereit, Privatlectionen in Familienkreisen zu erteilen. Für nähere Besprechungen werde ich täglich von 11—2 Uhr in meiner Wohnung Elsterstraße Nr. 22 parterre anwesend sein.

Marie Oehlker.

Tanz-Cursus.

Nächsten Montag den 29. Octbr. beginnen meine Unterrichtsstunden, so wie der Cursus für junge Kaufleute den 1. Novbr. in meinem Privat-Salon „Stadt Gotha“. Wegen Eintheilung der Stunden bitte ich weitere gefällige Anmeldungen umgehend bewirken zu wollen.

Hermann Rech, Tanzlehrer.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute den 23. October beginnt ein neuer Tanzkursus in allen Modetänzen. Für geehrte Herren und Damen, die Antheil nehmen wollen, bin ich von 4 Uhr

Nachmittags sowie Abends 7 Uhr im Unterrichtslocal Mittelstraße Nr. 9 zu sprechen. NB. Auch erteile ich Extrastunden zu jeder beliebigen Zeit.

Bahnleidenden die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt und täglich von früh 8—12 Uhr und Nachmittag 2—6 Uhr zu sprechen bin.

A. Meyer, Bahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 16.

Damen-Buß neu so wie auch jede Aenderung wird schnell und billigt gefertigt. Dresdner Borst, Blumengasse Nr. 2, Seitengeb. b. Landgraf. Auch wird jungen Damen Privat-Unterricht darin erteilt.

Grosses Lotterie-Compagnie-Spiel,

bestehend
aus 1400 Compagnie-Scheinen (1400 ganze Loose) in 3268 Nummern
70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Für gegenwärtige 70. Lotterie 5. Classe, Ziehung 5.—21. November 1866, sind noch **Compagnie-Scheine**, bestehend aus 1400 ganzen Loosen mit 3268 Nummern zu dem Preise von 25 Thalern pro Schein zu haben. Es macht dies den 24. Theil der ganzen Lotterie aus und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Gewonnen sind darauf bereits

in 1. Classe	Thlr.	1555.	25 Ngr.	7 Pf.
- 2.	-	2061.	24	-
- 3.	-	2207.	16	- 9 -
- 4.	-	2980.	6	- 3 -

Summa bis jetzt Thlr. 8805. 12 Ngr. 9 Pf.

was dem ganzen Unternehmen schon zu Gute geht.

Wer jetzt noch einen Schein nimmt, hat an den 8805 Thlr. 12 Ngr. 9 Pf., welche schon gewonnen sind, so gut Antheil, als wenn er ihn von 1. Classe an hätte, und das hat einen grossen Werth, da es nicht wie bei Kaufloosen ist, wo einem die früheren Gewinne verloren gehen.

Leipzig, im October 1866.

August Kind.

Ziehung 5. (Haupt-) Classe vom 5. bis 21. November.

Kauf-Loose

in $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ zum Nennpreise,

Compagnie-Scheine

zu 20 Achtel-Loosen à 1 Thlr. } Einzahlung
zu 20 Viertel-Loosen à 2 " } pro Classe

empfehlen

Carl Teuscher, Neumarkt Nr. 7.

Montag den 5. November Anfang der Ziehung 5. Classe
70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Local-Veränderung.
Das Bandagen-Magazin
von **Joh. Reichel,**
bisher Markt No. 17, befindet sich jetzt
Petersstrasse No. 42,
vom Markt aus links vor Hohmanns Hof.

Localveränderung.
Die Pianofortefabrik
von **L. J. Schoene**
befindet sich jetzt Weststraße Nr. 18 a, und empfiehlt sich sowohl mit Piano's nach gewöhnlicher Bauart, als auch Piano's mit Pedal; Pedal von Contra C bis zum kleinen c, selbstständig und stark klingend.
Herrenkleider werden gereinigt, ausgebeffert und modernisiert Reichels Garten, Colonnadenstr. Nr. 2 parterre links.
Wenbes jeder Art werden schnell und billig reparirt, polirt und lackirt. Adressen abzugeben Reichstraße Nr. 50 im Wüthengeschäft.
Hüte und Kapuzen werden schnell und billigt gefertigt und modernisiert Lessingstraße 12, 4. Etage. **Bartels.**

Seiden- und Filzhüte
werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmüde sind, wie neu auf das Modernste vorge richtet und aufgefärbt in der Hutfabrik von
Quirin Anton Fischer jr.,
Hainstraße im Stern.
Appartements-Apparate von Holz werden billigt gefertigt, um Zug und Geruch gänzlich zu beseitigen.
A. Löffler, Tischler,
Colonnadenstraße Nr. 25.

Filzhüte
werden gewaschen, gefärbt und modernisiert Peterssteinweg Nr. 50 bei **A. Hagendorff.** Annahme Reichstr. 50, Wüthengeschäft.
Geglättet werden bunte Gardinen und Meubelstoffe Glättanstalt Peterssteinweg Nr. 7.
Tapeten werden à Stück 3 π gut und fest tapezirt, Matratzen und Sophas bei guter Arbeit billigt aufgepolstert.
Wäsche abzugeben Gewandgässchen Nr. 4, 2 Treppen.
Wäsche so wie auch andere Wäsche wird gut und schnell gewaschen und geplättet kleine Fleischergasse Nr. 7, 4. Etage.
Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuß gegeben, Carlstr. 5, 2 Tr.
Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird versch. besorgt, auch Vorschuß gegeben Burgstraße 22, 3 Tr. **Fr. Schultze.**

Hut-Fabrik
Gebrüder Hennigke,
Grimma'sche Straße.

Filzhüte werden gewaschen und verändert
pr. Stück **10 Ngr.**
Seidenhüte werden sofort gebügelt
pr. Stück **2 1/2 Ngr.**

Visiten- und Adresskarten höchst sauber und elegant, so wie alle andern Druckerarbeiten liefert schnell
und billig **Albert Ulbricht, Hohmanns Hof.**

Vorräthig und stets auf Lager sind Wechsel, Quittungen, Rechnungen, Speise- und Einladungskarten,
Briefe, Frachtbriefe für Eisenbahn und Fuhrleute, Steuerauszüge und Abmeldungen, Erklärungen nach Oesterreich,
große Auswahl von Weinetiketten, gumm. Etiketten und Brief-Couvertis bei
Albert Ulbricht, Hohmanns Hof.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren,
auch wird sofort Vorschuß geleistet
Neue Straße Nr. 9 parterre.
NB. Nicht mehr Gall. Gäßchen Nr. 14.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen
besorgt, auch Vorschuß gegeben unterer Park Nr. 4, 1 Tr. links.
Witwe Spür.

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird
schnell und verschwiegen besorgt Halle'sches Gäß-
chen Nr. 13, 1 Treppe, früher Theaterplatz Nr. 7.

Kraft- und Lebens-Extract

aus
Louis Schale's Destillations-Anstalt
in Halle a/S.,

von Dr. med. **Tiefstrunk** daselbst geprüft und empfohlen, so
wie von allen Consumenten belobt, leistet bei Schwäche, Hä-
morrhoidal-, Verdauungs- und Magenbeschwerden etc., wie bei
der herrschenden Cholera-Epidemie als Vorbeugungsmittel aus-
gezeichnete Dienste. Flaschen von 3/4 Quart Inhalt 1 Thlr.,
von 1/4 Quart 10 Sgr. sind echt nur allein zu haben im Magazin von
Ecke vom Neumarkt **Theodor Pfitzmann,**
und Schillerstrasse. Hoflieferant.

Ärztlich geprüft und genehmigt.

Schwarzer Johannisbeersaft,

bestes Mittel zur Linderung von heisern Hals u. Husten, empfiehlt
à Flasche zu 5 und 2 1/2 **die Conditorei**
im Café anglais, Tuchhalle.

Rosshaar-Nöcke,

Noiré-Nöcke, glatt und garnirt,

Wollene Nöcke mit Ranten,

Gestickte Nöcke, 7 1/2 Ellen weit,

Nöcke mit Volants,

Stockschweife in weiß und bunt,

Crinolinen in allen Sorten

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen

Preisen

H. G. Peine,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Jagd- & Reise-Kamaschen

von Filztuch und Buckskin, um namentlich in gegenwärtiger
Zeit stets warme Füße zu behalten, sind vorräthig und werden
auch nach Mass angefertigt bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Neue Rosshaar-, Stahlfeder-, Seegras-

und Strohmatrizen nebst schön polirten und lackirten Bettstellen,
Mah.- u. Kirschb.-Divans, große u. kleine Ottomanen, Causeusen,
Fußbänken und Ruhetischen zu Stickerien, polirte Kinderbettchen
mit Matrizen, elegante hohe Kinderstühlchen sind stets vorräthig
und sichern bei guter Arbeit billige Preise

J. G. Müller, Tapezierer, Reichstr. 14, im Hofe 2 Tr.

Weissenfeler Schuhlager.

Mein Lager von Zeugstiefeln für Damen und Kinder be-
findet sich jetzt Sternwartenstraße 18 b. **Carl Fr. Frey.**

NB. Tuch-Haushuhe empfehle ich für bevorstehenden Winter
als sehr vorthellhaft in großer Auswahl. **D. D.**

Tinte. Tinte.

Leipziger Copir-Tinte,
schwarze Gallus-Tinte,
rothe Pariser Carmin-Tinte
blaue Carmin-Tinte

in Flacons und ausge-
messen bei

Albert Ulbricht
in Hohmanns Hof.

Schleier

in allen Sorten, das Stück von 4 Ngr. an, empfiehlt
in großer Auswahl

H. G. Peine,

Grimma'sche Straße Nr. 31.



Alfenit

Löffel und Gabeln

40 Gr. fein Silber à Dtzd.
im Gebrauch wie massiv Silber

Tisch-Messer, Gabeln und Löffel

Dessert- do. do. do.

**Tranchirbestecke, Terrinellöffel, Vor-
legelöffel, Austernmesser, Fischkel-
len, Kuchenheber, Theelöffel, Mocca-
löffelchen etc. etc.**

empfehlen zu billigen und festen Preisen

Pietro S. Sala.

Matrizen, neue Rosshaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Strohs-
Matrizen, große Auswahl,
Bettstellen, polirt und lackirt, hell und dunkel (auch für Kinder)
äußerst billig, dauerhaft und schön desgl.
Ruhetischen von 5 bis 20 \mathcal{R} zu Stickerien empfiehlt und
überzieht sauber, auch fertigt alle
andern **Tapezierer-Arbeiten** accurat und billig
E. Schnelldach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.

Gyps

zu Bildhauer- und Stucco-Arbeiten, zu Verbänden und zu allen
andern Zwecken empfiehlt die Fabrik von **Albrecht Meier** zu
Waltenried am Harz.

Durch ein Rohmaterial von ausgezeichneter Güte ist die Fabrik
im Stande so billig und in so vortrefflicher und stets gleich-
mäßiger Qualität zu liefern wie keine andere Fabrik.

Im Herren-Kleider-Magazin von **G. Leysath**
soll ein übergroßer Vorrath Ueberzieher, Röcke, Beinkleider,
Westen und Schlaf Röcke sehr billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhaus.

Prima Petroleum

à Pfd. 42 \mathcal{R} , bei 10 Pfd. 40 \mathcal{R} ,
Solaröl à Pfd. 35 \mathcal{R} , bei 10 Pfd. 32 \mathcal{R} ,
Photogene à Pfd. 38 \mathcal{R} ,
Lig.-No. Zwe à Pfd. 55 \mathcal{R} ,
Cylinder in allen Größen,
Dochte in allen Breiten

empfehlen

Emil Soltmann,
große Windmühlenstraße Nr. 13.



Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Kau de Cologne)

durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hilfreich und für die Toilette angenehm; à Originalflasche 12 1/2 Ngr.

Dr. Béringuier's Kräuterwurzel-Haaröl

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, so wie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7 1/2 Ngr.

à versiegelte
rosa-rothe
Düte
5 Ngr.

Gebr. Leder's
Balsam. Erdnußöl-Seife

als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers
Rhein. Brust-Caramellen

als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à St. 3 Ngr.
4 St. in
einem Packet
10 Ngr.

Einziges Depot für Leipzig bei **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4.

Lager der Stobwasserschen Modérateur- u. Petroleum-Lampen

— Qualität Garantie, zu Fabrikpreisen —

bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Permanente Industrie-Ausstellung, Schillerstrasse 5.

Gänzlicher Ausverkauf zu den niedrigsten Preisen wegen Auflösung der Ausstellung. Möbel, Wirtschaftsgeräthe, Luxusartikel u. in großer Auswahl. Vortheilhafte Gelegenheit zu billigen und guten Weihnachtseinkäufen.

Friedens-Noben.

Bei Gelegenheit eines so lang ersehnten Ereignisses, wie der eben abgeschlossene Frieden ist, wird gewiß jeder Liebende Gatte seiner Frau, jeder zärtliche Vater seiner Tochter ein Andenken spenden wollen, um seine Freude aus Herzensgrunde zu zeigen.

Mit einer geschmackvollen, preiswürdigen Auswahl dazu geeigneter Geschenke empfiehlt sich ergebenst

Heidenreuter & Teuscher,
Seidenwaaren-, Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung,
Grimma'scher Steinweg vis à vis der Post.

Damen-Mäntel,

als: Paletots, Radmäntel, Paletots mit großem Kragen, Morgenröcke wattirte und leichte, Hausjaden in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen, Alles echt englische Stoffe. Mäntel werden schnell und billig modernisirt.

Lager stets geöffnet Sonn- und Festtags.

Carl Egeling, Markt Nr. 9, 2. Etage.

Haupt-Sargmagazin von Holz- und Metallsärgen
Querstraße Nr. 36, neben Stadt Dresden,
Rob. Müller, Tischlermeister.

Nicolaistraße Nr. 32.

Chem. präpar. Leibbinden in Double, dergl. Camisols, wollne Hemden und Vorhemden, Camaschen, Schuhwerk, Rosetten, feine Lederschürzen und unverilgbare chem. Signirschwärze bei

Carl Ed. Schmidt.

!Wiener vorgezeichnete Waaren!

in schönen neuen Mustern, sowie Dessin-Papier à Bogen 1^{er} empfiehlt **Auguste verw. Schirmer**, Raschmarkt im Börsengeb. (Besondere Vorzeichnungen werden binnen 3 Tagen zurückgeliefert.)

Gusseisernes emaillirtes Kochgeschirr,

erste Qualität, empfiehlt zu billigem Preise

Richard Schnabel,

Schützenstraße 11, Eckhaus der Schützenstraße u. des Kohlenkäfigs.

Wärmsteine von Serpentinstein

und Handwärmer empfiehlt in diversen Größen und Formen billigt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Petroleum, vorzüglichste Qualität, Pfund 42 Pf., von 10 Pf. ab billiger, **Lig-Bo-Ine** Pfund 5 Ngr.

Carl Schmidt, 20 Grimma'sche Strasse.

Ein Landgut

unweit Leipzig in fruchtbarer Lage, mit schönen Gebäuden ist wegen Abwesenheit des Besitzers billig und mit 6 — 7000 fl Anzahl. zu verkaufen. Näheres in Lindenau, Herrenstraße 11 parterre.

Häuser-Verkauf.

Ein solid gebautes und gut rentirendes Haus mit Wasserleitung und Garten, Preis 24,000 fl , eins dergl. für 22,000 fl und eins für 11,000 fl habe ich in Auftrag zu verkaufen.

Ed. Mehnert, Elsterstraße Nr. 49.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Wasserleitung in vorzüglicher Buchhändlerlage habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Ed. Mehnert**, Elsterstr. 49.

Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Garten in Gohlis habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Ed. Mehnert**, Elsterstraße 49.

Gärtnerei-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum und Hofgärtchen, so wie einem großen Garten zu Gemüse-, Obst- und Weinbau eingerichtet, 1/2 Stunde von der Kreisstadt Delitzsch belegen, soll Veränderung halber sofort verkauft werden.

Die Gebäude sind neu und mit Ziegeln gedeckt. Das Wohnhaus enthält 3 Stuben, 1 Küche, 1 Keller und 2 Kammern.

Der Garten enthält ca. 2 Morgen, ist eingezäunt und mit 122 Stück Pflaumen-, 22 Kirsch-, 13 Aepfel-, 9 Birnen-, 1 Rußbaum, 1 Baumschule, Weinanlagen, Mist- und Spargelbeeten u. versehen.

Selbstkäufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten. **J. F. Scheibe** in Bittersfeld.

Verkauf eines Gartengrundstücks in Plagwitz.

Veränderung halber beabsichtige ich mein in schönster Lage des Ortes — Alte Straße Nr. 28 — gelegenes Grundstück zu dem festen Preis von 13,000 M zu verkaufen. Dasselbe besteht aus zwei im besten Zustande befindlichen Wohnhäusern, ein Jedes mit sechs heizbaren Zimmern und Zubehör, einem Gewächshaus und großem Garten mit den feinsten Obstsorten aller Art. Das eine Haus — Sonnenseite — kann sogleich bezogen werden. Unterhändler werden verboten. Näheres bei dem Besitzer.

Zu verkaufen ist ein Material-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Herr Krauspe, Reichstraße Nr. 51.

Zu verkaufen ist ein vortheilhaftes Kohlen- und ein Weinessig-Geschäft. Näheres Weststraße Nr. 66 bei F. Wöbius.

Goethe's sämtliche Werke zu verkaufen

Waldstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen Bücher: Deutsche Classiker und Volksbibliothek Weststraße 59, 1. Etage.

Ein sehr feines Pianino

steht Verhältnisse halber für mäßigen Preis zum Verkauf Grimma'sche Straße Nr. 19, 2. Etage rechts.

Ein gut gehaltener Wiener Flügel ist Umzugs halber für 60 M zu verkaufen. Zu erfragen bei Dr. Schneider in Altshörsfeld.

Ein tafelf. Pianoforte, 6 Octaven, ist für den Preis zu 20 M zu verkaufen Tauchaer Straße 21, im Hofe 1 Treppe links.

Zu verkaufen oder vermieten steht ein gebrauchter Flügel und Pianino, gute Instrumente, Petersstraße 41. Aug. Hemler.

Ein tafelf. Instrument, passend für Kinder, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten große Windmühlenstraße 46, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist billig ein Pianoforte und eine Violine in gutem Zustande gr. Fleischergasse 17, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen mehrere gut gearbeitete Sopha's große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Salt.

Zu verkaufen wegen Mangel an Raum 1 Schreib-Secretair 10 M , billige Sopha's, 1 einthür. Kleiderschrank, Commoden, 1 Kanonofen und mehreres Eisenzeug, Bettstellen, Wasch-, Näh- und viereckige Tische Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billige Sopha's

Petersstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Große und kleine Kleiderschränke, Wäsch-, Küchenschränke, 1 Bücherschrank (hell), gebrauchte Secretaire, Bureau, Sopha's (auch neue) u. Berl. Reichstraße 36.

Comptoirpulte und andere Geschäftszutensilien, auch Geldcasse, Copirpresse, Briefschränkchen, Pack- u. Arbeitstische, 1 Bücherschrank u. Berl. Reichstraße Nr. 36.

Möbel-Verkauf und Einkauf Reichstraße 36.

Federbetten in Auswahl, 1 Mahagoni-Sopha mit grünem Bezug, alte Bettstellen, Waschtische sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten, Bettfedern, Feder- und Strohmattagen, Bettstellen, Secretaire, Sopha's, Tische, Stühle u. a. m. sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Böhmische Patent-Braunkohle

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Eduard Oehme, Brühl Nr. 74.

Leipziger Gas-Coaks und Zwickauer Steinkohlen

empfehlen zu äußerst billigem Preis bei sehr reichlichem Maas

C. Hermann Schulze,

Comptoir und Lager vis à vis der städt. Gasanstalt.

NB. Bestellzettel wolle man gefälligst in sämtliche Bestellkästen der Gasanstalt oder in die eigens hierzu angebrachten, mit obiger Firma versehenen rothen Kästen ablegen.

Deutscher Porter, Malz-Extract-Gesundheits-Bier.

Nach chemischer Analyse des Herrn Dr. Seppe in Plagwitz ist festgestellt, daß dieser Porter das nahrhafteste, wohlgeschmeckteste und malzreichste Getränk unter den verschiedenen ähnlichen Erzeugnissen ist. Es ist erfrischend und kräftigend, regt nicht auf und wird deshalb von vielen angesehenen Ärzten Kranken und Gesunden als wohlthuende Erfrischung empfohlen und namentlich ist es berühmt geworden durch seine ausgezeichneten Wirkungen auf die Verdauungsorgane.

In meinem Locale verabreiche ich dieses herrliche Getränk à Pocal oder à Flasche mit 2 M und liefere ich für 1 M 17 Flaschen frei ins Haus.

Gleichzeitig empfehle ich mein vorzügliches Zerbster Bitterbier in unübertroffener Qualität à Glas 13 S , die Flasche zu 2 1/2 M und 13 Flaschen für 1 M frei ins Haus.

Zerbster Bitterbier-Niederlage von C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist sehr billig eine fast neue Kanin-garnitur (Muff, Krage und Manschetten) Mittelstraße 23 B, 2. Etage.

Ein Aussehkasten und 1 Duzend neue Papptafeln stehen zum Verkauf Brühl Nr. 80, 3. Etage.

Eine echt russische Theemaschine ist sehr billig zu verkaufen. Zur Ansicht Bühnengewölbe Nr. 11.

Sechs Doppelfenster, werden auch einzeln abgegeben, 1 3/4 Ellen breit, 3 Ellen 14 Zoll hoch, mit 4 Flügeln — 8 Tafeln, stehen zu verkaufen per Stück 1 M 25 M große Windmühlenstraße 15. Glasermeister Brümmer.

Zwei Moderator-Lampen, gebraucht, sind billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Stück Doppelfenster

Karolinenstraße Nr. 8.

Zu verkaufen ist billig ein großer eiserner Kanonofen, passend in eine Restauration oder Geschäftslocal, Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Zu verkaufen

sind billig 4 Zugpferde große Windmühlenstraße Nr. 51.



Ein Transport fette Landschweine stehen zum Verkauf auf Zangenbergs Gut. Altner & Wolf.



Ein junger Hund (Affenspinner), 3/4 Jahr alt, ist zu verkaufen Peterskirchhof Nr. 2 beim Kutscher.

Zu verkaufen ist ein 1/2 Jahr altes Damenhündchen

Bosenstraße Nr. 14 in der Restauration.

Obstbäume, schöne tragende Sorten, von 3—4 Zoll Stammstärke stehen billig zum Verkauf

Zeiger Str. 35 beim Hausmann.

**Zwickauer Steinkohle, Solzernsche Braunkohle**

in mehreren Qualitäten zu billigsten Preisen im Einzelnen und in Wagenladungen.

Glück auf!

Niederlage: Tauchaer Straße 21. Annahmestelle: Poststraße 12.

Einige Fuhrer Schlade oder Steinkohlenasche zu Ausfüllung von Fußböden ist unentgeltlich abzufahren Reudnitzer Str. 4.

Alte Cuba-Cigarren

à Stück 4 M fge.

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

Friedr. Theod. Müller,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

5 Mille Cigarren, Ambalema mit Cuba, à 7 Thlr. pr. Caffe, liegen zum Verkauf. Adressen werden unter H. 10 posto restants erbeten.

No. 45 a 4 Pf.,

à Wille 13 pf (Seedleaf mit Cuba) empfiehlt als etwas besonders Schönes in Qualität

Bruno Naumann, Universitätsstraße 7,
gegenüber dem Paulinum.

Für Maucher.

Außer der so viel Beifall findenden
Nr. 35 à Stück 6 Pfennige
empfehle noch eine schöne aber etwas kräftige Sorte,
Nr. 44 à Stück 6 Pfennige.

L. Müller,
Grimma'sche Straße 30, neben der Salomonis-Apothek.

Gebrannten Kaffee

sowie ungebrannten in verschiedenen fein und kräftig schmeckenden Sorten empfiehlt zu billigem Preise
Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

Fruchtzucker à Rosel 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.

wird **Dienstag** und **Sonabend** während den Vormittagsstunden in der Hausflur des Café français abgegeben.
Wilhelm Feische.

Candis-Syrup

pr. Pfund 25 Pfg. empfiehlt
Friedr. Theod. Müller,
Peterstraße Nr. 27, Ecke der Schlossgasse.



Frische Holsteiner Austern,
Whitstaber Austern,
Seekrabben,
ger. Pomm. Gänsebrüste,
geräuch. Rhein-Lachs,
neuen Astrach. und Hamburger Caviar,
Kieler Sprotten, Kappler Pöcklinge,
Böhm. Fasanen und Rebhühner, frische
Trüffel, neue ital. und Rhein. Brunnellen,
neue Smyrnaer Tafelfeigen, italien. Maronen,
Teltower Rübchen, weisse italien. Rosmarin-Aepfel,
Frankfurt a/M. Bratwürste, neue russ. Zuckerschoten.
Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Den ersten Astrachaner Caviar,
ger. Matrelen, Kieler Sprotten und Pöcklinge, fr. Trüffel.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ostsee-Fischerei.

Alle Tage treffen frische Sendungen von Ostseefischen ein.
Verkauf wie früher bei Herrn **J. G. Becker,**
Ritterstraße Nr. 38.

Täglich frische Sülze empfiehlt **J. G. Erfurth,**
Peterstraße 41, Hohmanns Hof.

Türkische Pflaumen,
große süße Frucht, empfiehlt
Theod. Mold, Peterstraße Nr. 19.

**Die Presshefen-Niederlage
von Robert Eltz in Leipzig,**

Ritterstraße Nr. 21,
empfängt täglich wiederholt Sendung ihrer seit Jahren als ganz vorzüglich bekannten Presshefen und empfiehlt diese bei regelmäßigem Bedarfe pro Pfund mit 6 pf .

Ritterguts-Butter die Woche dreimal frisch verkauft nach dem Marktpreis **J. G. Erfurth, Peterstraße 41, Hohmanns Hof**

Einkauf von Büchern und Musikalien im Antiquariat in Auerbachs Hof am Neumarkt Nr. 7.

Zu kaufen gesucht
ganze Nachlässe, Möbeln und Betten Büttchergäßchen 3, Gewölbe.
Möbel-Einkauf und Verkauf Reichstraße 36.

Zu kaufen gesucht werden gut gehaltene Meubles, Federbetten, ganze Nachlasschaften Sternwartenstr. 13, Hof quervor 2 Tr.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte Violine.Adr. mit Preisangabe sind bei Frau Auguste Schirmer, Raschmarkt Biersengebäude, unter B niederzulegen.

Gasfabriken werden ersucht, Franco-Aufträge über jährliche Kohlentheerlieferung sub Lit H. E. 306 an die Annoncen-Exp. von Sachse & Co., Leipzig, einzuschicken.

2 Tausend Thlr. will man für Eisenbahnactien aus Privathänden austhun. Auf schriftl. Angebote Näheres durch Dr. Hochmuth.

Capital-Gesuch.

Auf ein Hausgrundstück in einer preussischen Provinzialstadt mit 13,000 Einwohnern im Werthe von 16,000 pf werden entweder 5800 Thaler gegen Hypothek zur ersten Stelle oder 4500 Thaler zur zweiten nach vorangehenden 1300 pf mit 5 Procent Zinsen p. a. gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt **Adolph List.**

500 Thaler

Demjenigen, der im Stande ist eine 2. Hypothek von 3000 Thlr. gegen sofortige Cession zu übernehmen. Das Grundstück ist gerichtlich auf 12000 Thlr. taxirt und gehen der 2. Hypothek bei 5% Zinsen 3500 Thlr. voran.

Adressen unter A. & O. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird auf sehr gute 1. Hypothek, 6% Zins, 1000 bis 1500 pf auf ein Grundstück 7000 pf realen Werth, und noch 3—500 pf . Gültige Adressen abzugeben Brüderstraße 4, 1 Tr.

Gesucht werden ohne Vermittelung von Agenten 3750 bis 4000 pf zur ersten Hypothek und 5% Zinsen auf ein hiesiges Grundstück in der Lübowstraße von 900 Steuereinheiten und 5840 pf Brandcasse.
Adv. Gustav Simon, kleine Fleischergasse 15.

Auf courante Waaren, Lagerscheine, ist Geld zu haben Grimmaische Straße Nr. 19, 2. Etage.

Eine gebildete Familie auf dem Lande wünscht ein Kind für angemessene Entschädigung in Pflege und Erziehung zu nehmen. Hierauf Reflectirende mögen sich G. W. poste restante Delitzsch franco melden.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mann in zwanziger Jahren, **Fabrikant**, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Geehrte Damen, welche allen Ansprüchen an guten Charakter und Wirtschaftlichkeit genügen können, werden unter Zusicherung der strengsten Discretion gebeten, ihre Briefe mit **genauer** Angabe ihrer Verhältnisse und Photographie franco poste restante **Glauchau** unter A. B. C. No. 25. zu senden.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger wohlhabender Mann, Restaurateur u. Hausbesitzer, hoher Zwanziger, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Witwe zu verheirathen. Erforderlich ist wirtschaftl. u. verträgl. Charakter u. ein Vermögen von 2—4000 Thlrn. Offerten sub R. R. H 10 poste restante Leipzig.

Ein Rechts Candidat,

der seinen Access bei einem hiesigen Sachwalter absolviren will, wolle seine Adresse in der Expedition dieses Blattes unter Z. Z. 34 niederlegen.

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter Commis wird gesucht. G. A. H 33 Expedition dieses Blattes.

Einen jüngeren Schreiber sucht

Advocat Ernst Richter,
Katharinenstraße 7.

Ein tüchtiger **Gaschlosser** wird gesucht
Hofstraße Nr. 1 parterre.

Schneidergesellen,

welche gute Arbeit leisten, worunter auch ein sähiger **Westen-Arbeiter**, werden für dauernde Beschäftigung gesucht und können sich sofort melden bei
Kraus & Leichmann,
Königsplatz.

Ein **Damenschneider** erhält dauernde Arbeit; sofort gesucht werden einige Mädchen, die in Mänteln und Paletots fertig arbeiten.
C. Kutscher, Katharinenstraße Nr. 7.

Buchbindergehülfen bei sofortigem Antritt finden Arbeit
Quersstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Ein **Schneidergeselle**, guter Arbeiter, wird auf Herrenarbeit gesucht Ranstädter Steinweg 61, IV. bei
Frank, Schneidermeister.

Gute Cigarrenarbeiter finden dauernde Beschäftigung.
Unger und Meyer.

Ein **Zuschläger** für landwirthschaftliche Beschäftigung wird sofort gesucht in H. Thümmels Telegraphenbauanstalt.

Für eine Verlagsbuchhandlung wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Schreiber gesucht, der eine schöne Handschrift besitzt. Anerbietungen werden unter No. 200 durch die Expedition dieses Blattes befördert.

Ein Bursche, welcher Lust hat Ladirer zu werden, kann sich melden beim Ladirer Wasserkunst Nr. 12.

Schulknaben von 11—14 Jahren finden im Coloviven Beschäftigung Neukirchhof 9, Goldnes Weinsäß 4. Etage.

Ein tüchtiger Buchhändler-Markthelfer

wird baldigst zur Aushilfe auf einige Wochen für eine hiesige Verlagsbuchhandlung gesucht. Adressen mit Angabe der früheren Conditionsorte werden unter der Chiffre B. M. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gute Arbeiter, 8—10 Mann, auf Groß- und Klein-Arbeit finden ausdauernde Beschäftigung Petersstraße Nr. 15.

C. C. Dornberger, Schneidermeister.

Gesucht wird sofort ein Omnibuskutscher mit guten Attesten. Zu melden bei Schmidt im bl. Harnisch.

Gesucht wird auf ein Landgut ein Kutscher und ein Pferdeknecht mit Attesten bei F. Möbius, Weststraße 66.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird zu dauernder Arbeit u. gutem Lohn gesucht Zeiger Straße 24, 2 Treppen.

Ein Bursche von 14—15 Jahren findet Arbeit bei C. F. Sütig, Thomaskirchhof Nr. 18.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zum Radbrechen Johannisgasse Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht

wird ein ehrlicher Laufbursche. Zu melden Vormittags zwischen 10—12 Uhr Universitätsstraße Nr. 18 parterre links.

Gesucht

wird zu baldigem Antritte ein zuverlässiger Laufbursche zum Blättertragen und andern leichten Arbeiten. Näheres in der Buchdruckeri Johannisgasse Nr. 4—5.

Ein Laufbursche, 15—16 Jahre alt, welcher schon im Buchhandel gedient hat, wird gesucht Neumarkt 29, 1 Treppe.

Gesucht wird ein zuverlässiger Laufbursche in der Buchhandlung von Otto Klemm (Universitätsstraße, Fürstenhaus).

Gesucht werden Damen, welche Putz in 1 Monat oder Schneidern in 2 Monaten gründlich erlernen wollen, Lessingstraße 12, 4. Etage. J. Bartels.

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Herrenmützenmachen perfect versteht, Grimma'sche Straße Nr. 11 bei Bürger.

Gesucht wird ein accurates, gewandtes Mädchen zum Ausbessern der Wäsche. Zu melden Thalstraße Nr. 13, 3. Etage.

Junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren finden leichte Beschäftigung Blumenfabrik Nicolaistraße Nr. 54.

Gesucht nach auswärts ein gebildetes junges Mädchen zum Bedienen der Gäste. Antritt zum 1. November.

Schlegels Conditorei, Jena.

Für den 1. November oder auch zum sofortigen Antritt wird ein **Kindermädchen** in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen — die schon länger in ähnlicher Stellung gewesen ist — gesucht Rosenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht

wird Verhältnisse halber für den 1. November ein solides, ehrliches und fleißiges Dienstmädchen für häusliche Arbeit Lindenstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen von 15 bis 17 Jahren Grimm. Steinweg Nr. 3, 3 Tr. Knaur.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Mädchen von 14—17 Jahren zur Wartung der Kinder und häusl. Arbeit Neukirchhof 41, 2 Tr.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 13 im Holzwaaren-Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen, das guten nähen und platten kann. Nur Solche können sich melden

Wintergartenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das etwas platten und nähen kann, findet zum 1. Novbr. Stellung Gewandgäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht. Nur solche, welche gute Atteste aufzuzeigen haben, können sich melden Rosenstraße Nr. 12.

Maschinenfabrikant Fomm.

Ein williges Mädchen, die kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. oder 15. November gesucht. Nur solche, die längere Zeit wo gewesen, haben sich zu melden Weststraße 68, 2. Etage links.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Schützenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein ordentliches arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird nach Berlin gesucht. Zu erst. Brühl 40, 1.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum sofortigen Antritt oder auch 1. Novbr. große Windmühlenstraße Nr. 34 parterre.

Gesucht wird eine ordentliche Aufwärterin, von 11 Uhr an zu erfragen Neukirchhof 4.

Eine fleißige und reinliche Aufwärterin für den ganzen Tag wird gesucht. Näheres Glodenstraße Nr. 1.

Ein junger Kaufmann, der doppelten Buchhaltung so wie der deutschen, französischen und englischen Correspondenz mächtig, welcher mehrere Jahre in Paris engagirt war, sucht zum sofortigen Eintritt eine passende Stelle. Gef. schriftliche Offerten in der Expedition dieses Blattes unter S. E. No. 10 niederzulegen.

Ein tüchtiger Comptoirist, in der englischen und französischen Sprache bewandert und mit den besten Referenzen versehen, wünscht Placement.

Adressen beliebe man sub C. H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, gegenwärtig noch thätig, sucht gelegentlich auf einem Comptoir, gleichviel welcher Branche, Stellung.

Offerten werden unter J. V. H. 100. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein thätiger und zuverlässiger, mit den Comptoirarbeiten vertrauter Commis sucht für 1. Nov. Stellung, und bittet gefällige Offerten unter H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger junger Mann, bisher im Bureau eines preussischen Beamten beschäftigt, sucht als Copist, Rechnungsführer u. in einer Expedition oder Geschäft sofort Stellung. Derselbe würde auf Verlangen Caution stellen können. Geehrte Offerten bittet man unter H. L. H. 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Aeltern,

welcher Secunda der Realschule I. Classe einer Hauptstadt Thüringens besucht, wünscht in einem hiesigen Bank- oder Engros-Geschäft zu Ostern oder Michaelis 1867 als Lehrling einzutreten.

Adressen nehmen die Herren Ewald & Bredt entgegen.

Gehorsamste Bitte!

Ein pens. Beamter bittet unter bescheidenen Ansprüchen um eine nicht körperlich angreifende Beschäftigung. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. — Geehrte Reflectanten wollen ihre Adr. unter B. C. A. 37. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Ein Mann gesetzten Alters, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Posten als Markthelfer oder dergleichen. Werthe Adressen beliebe man unter T. G. H. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, welcher 5 Jahre in einem hiesigen Engros-Manufacturwaaren-Geschäft als Markthelfer thätig war, aber wegen Aufgabe des Geschäfts seine Stelle verlor, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, ein Unterkommen.

Darauf Reflectirende werden gebeten, werthe Adressen unter W. K. poste restante niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein unverheiratheter Markthelfer, der in einer hiesigen Uhrenhandlung und zuletzt im Kurzwaaren-Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, baldigst Stelle. Werthe Adressen wolle man gest. unter Chiffre J. G. poste restante niederlegen.

Ein Mann in gesetzten Jahren und militärfrei, sucht eine passende Stellung als Markthelfer, derselbe ist im Rechnen und Schreiben gut bewandert.

Werthe Adressen bittet man bei Carl Pisenreuter, Barfüßmühle abzugeben.

Den geehrtesten und hochgeehrtesten Herren.

Ein junger Mann, unverheirathet, mit guten Attesten versehen, sucht eine Stelle zum gleichzeitigen Antritt als Diener, Reitknecht oder herrschaftlicher Kutscher. Wo? ist zu erfragen in der Restauration von A. P. S. Hospitalstraße.

Ein verwundeter sächsischer Soldat, jetzt eben vollkommen genesen, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und der hier schon conditionirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht. Näheres bei Herrn Julius Bierling Nachfolger, Kaufhalle.

Ein junger Mann sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer, selbiger kann auch Caution stellen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.

Ein praktischer geschickter Herrschaftskutscher und Diener, sowie Hausbursche suchen Stelle. Näheres Weststr. 66 bei Möbius.

Gesuch. Ein gut empfohlener im Serviren geübter Kellner, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum sofortigen Antritt Condition. Adressen unter G. J. bittet man abzugeben in der Buchhandlung von Otto Klemm.

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahr alt, welcher seit Ostern hier in Diensten steht, sucht einen Dienst. Das Nähere zu erfragen beim Antiquar Neumarkt Nr. 34.

Ein kräftiger Bursche, der sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als Laufbursche. Colonnadenstraße Nr. 14 parterre.

Eine Waschfrau vom Lande, die gut empfohlen werden kann, sucht noch Wäsche zu waschen.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 20 im Hofe 1 Treppe bei Madame Schütz.

Eine Frau aus Gohlis sucht noch Wäsche zum waschen, sei es Plättwäsche oder andere, Mittelstraße Nr. 99 in Gohlis.

Zu waschen gesucht wird noch mehr Cholera-Wäsche von der Waschfrau Dirr, kleine Burggasse Nr. 6 parterre.

Eine Waschfrau vom Lande kann noch einige Familienwäschen annehmen.Adr. niedergulegen Thomaskäthchen im Gewölbe Nr. 10.

Eine ordentliche Frau vom Lande sucht noch einige anständige Familienwäschen ins Haus.

Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Une demoiselle de la Suisse française bien recommandée, qui connaît aussi la musique, désire se placer de suite à Leipsik dans une bonne famille.

S'adr. franco: Mad. Hermann, Seilergasse 1b 2d à **Dresde.**

Ein junges gebildetes Mädchen sucht pr. 1. Novbr. eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd, selbige war schon längere Zeit in einem Geschäft. Näheres zu erfragen bei der Herrschaft Wintergartenstraße Nr. 1 parterre.

Ein gebildetes Mädchen, mit dem Verkauf vertraut, sucht Stelle als Verkäuferin oder zur Stütze u. Unterhaltung bei älteren Leuten ohne Kinder. Werthe Adressen unter W. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame aus Mecklenburg, welche mehrere Jahre auf einer Stelle selbstständig die Wirthschaft führte und in allen Arbeiten erfahren ist, sucht Verhältnisse halber sofort ein anderes Engagement. Näheres zu erfragen Kockstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Eine Frau mittler Jahre sucht Stelle als Haushälterin oder für Kinder. Näheres zu erfragen Kockplatz Nr. 13, III.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche bis jetzt als Köchin diente, sucht eine Stelle als solche oder zur selbstständigen Führung eines nicht zu großen Haushalts zum 1. November oder auch später, zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 22 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, die eine bürgerliche Wirthschaft zu führen versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht so bald als möglich Stelle als Haushälterin, auch ist dieselbe im Verkauf erfahren. Burgstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht zum 15. Nov. d. J. oder 1. Januar 1867 eine Stelle als Jungemagd. Geehrte Herrschaften wollen sich erkundigen Katharinenstr. Nr. 16 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welche auch Schneidern und Platten kann, sucht zum 1. November Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles, oder auch als Verkäuferin. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 20 parterre rechts.

Eine zuverlässige in jeder Beziehung erfahrene Köchin, welche hauptsächlich die feine Küche und Hauswesen versteht, 5 und 7 Jahre in noblem Hause war, sucht als Köchin oder Wirthschafterin bei einem Herrn passende Stelle. Kl. Gasse 2, 1 Tr. links Näheres.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. November einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man Sternwartenstraße Nr. 12 C, 3 Treppen bei der Herrschaft niedergulegen. Mad. Alstäd t.

Ein alternloses Mädchen von hier,

15 Jahre alt, vom Waisenhause mit den besten Zeugnissen versehen, sucht 1. oder 15. November einen Dienst für leichte häusliche Arbeit. Adr. bittet man bei Herrn Winter, Schuhmachermeister, Brühl 67 Hof 1 Treppe niedergulegen.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, zu erfragen Reudniger Straße Nr. 10, 1 Treppe r.

Zwei freundliche junge Mädchen suchen Dienst Reudnitz, Seimeidengasse 292, 3 Treppen.

Ein fleißiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht den 1. November Dienst für Küche. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 38 bei Frau Veder.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht bis den 1. Novbr. Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft, Petersstraße 24, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht einen Dienst als Kinderstube. Zu erfragen Lehmanns Garten viertes Haus 4 Treppen.

Eine Köchin, Kochmamsell und flottes Hausmädchen suchen Stelle. Alles Nähere Weststraße 66 bei F. Möbius.

Ein Mädchen, die 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. Nov. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 4 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeit. Werthe Adressen werden entgegen genommen Schrötergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst bei einem einzelnen ältlichen Herrn oder Dame. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen.

Eine Köchin sucht Stelle bis 1. November. Adressen bitte niedergulegen Schützenstraße, S. Bödemann, Grützgeschäft.

Verhältnißhalber sucht ein freundlich und gewilliges Mädchen einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Grimma'sche Straße 31 im Hofe links 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst als Jungemagd, Ladenmädchen oder für Alles bis zum ersten. Man bittet Adressen abzugeben unter T. V. H 1. Expedition d. Bl.

Ein anständiges, fleißiges Dienstmädchen sucht zum 15. Novbr. Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Königsplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht sofort einen Dienst. Petersstraße Nr. 32, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird von einem ordnungsliebenden Mädchen ein Dienst sogleich oder zum Ersten. Petersstr. 4, im Hofe Tr. C 1.

Gesucht von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 7 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Kochen bewandert, sucht verhältnißhalber sofort oder zum Ersten eine Stelle, es mag sein bei einzelnen Leuten oder auch einer nicht zu großen Wirthschaft allein vorzustehen. Zu erfragen Petersstraße 32 im Hofe 2 Tr.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Verhältnisse halber zum 1. Nov. Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Karlstraße Nr. 5 im Souterrain beim Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche allein vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, längere Zeit bei Herrschaften war, sucht zum 1. November Stelle.

Zu erfahren kleine Fleischergasse Nr. 7 parterre.

Ein ordentliches solides Mädchen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. Nov. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Stadt Wien 3. Etage vorn heraus.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Dienst. Karlstraße 9, 2 Tr. vorn heraus.

Eine Frau, Witwe, in den mittlern Jahren, welche perfect kochen kann, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, bis zum 1. Novbr. Stellung als Köchin oder Wirthschafterin, sei es in Restauration oder privat. Näheres bei Herrn Hoffmann, Neukirchhof Nr. 6.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war, zum 1. oder 15. November ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit — Adressen bittet man abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Frauenzimmer in gesetzten Jahren sucht einen Posten eine kleine Wirthschaft zu führen, wo möglich bei einem Witwer. Zu erfragen am Gerichtsweg 8, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Jungemagd oder für Küche und Hausarbeit pr. 1. November. Näheres Moritzstraße 8, 1. Et.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 296.]

23. October 1866.

Ein junges Mädchen, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht noch bis 1. November einen ordentlichen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Universitätsstraße Nr. 10, im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen sucht Verhältnisse halber Dienst für Kinder und häusliche Arbeit Promenadenstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht bis 1. Novbr. einen anständigen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Raschmarkt, Schuhmachergewölbe Hofmann.

Eine ordentliche reinliche Frau sucht wöchentlich 4—5 Tage Arbeit. Näheres Webergasse Nr. 5 im Hofe parterre.

Ein junges Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht Beschäftigung für den Tag.

Adressen unter T. H. 20. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein nicht so junges Mädchen sucht Aufwartung. — Böttchergäßchen Nr. 5, 1/2 Treppe.

Eine gesunde Amme

sucht eine Stelle. Zu erfragen Petersstraße 3 Rosen, 4 Tr. C. bei M. Voigt.

Eine ausstillende Amme sucht Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 13, 1. Etage links.

Steinkohlen-Niederlage-Gesuch.

Gesucht wird eine Niederlage, zum Verkauf von Kohlen passend, gleichviel in welchem Theile der Stadt. Adressen unter T. W. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird für ein Engros-Geschäft ein Contor nebst größern Niederlagen und werden Adressen Centralstraße Nr. 4, zweite Etage unter Preisangabe entgegen genommen.

Wohnung-Gesuch!

Eine hübsche Wohnung in der Dresdner Vorstadt im Preise von 300 fl oder 350 fl wird zu miethen gesucht durch Carl Schubert, Reichstraße 13.

Ein Familienlogis von 2—300 fl wird von einem sich verheirathenden Kaufmann Oftern oder früher zu miethen gesucht und bittet man Adressen bei Herrn Restaurateur Gehrmann, Thomaskirchhof Nr. 19, abzugeben.

Logis-Gesuch.

Von ein paar zahlungsfähigen stillen Leuten wird für Weihnachten ein Logis von 30—40 fl gesucht. Adressen werden erbeten bei Herrn Kaufmann Rothe, Sternwartenstraße Nr. 13.

Gesucht wird v. einem Kaufmann ein Familienlogis von circa 500 fl , auch drüber, Oftern beziehbar, Marien- oder Dresdener Vorstadt, auch Königsstraße. Adressen gef. abzugeben im Local-Comptoir Gainsstraße 21 parterre.

Gesucht wird eine kleine gesund liegende Wohnung im Preis von ca. 60—70 fl , bestehend aus 2 Stuben, oder Stube und Kammer, mit oder ohne Küche in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen in der Exped. d. Blattes unter Chiffre A. A. B. H. 24 niederzulegen.

Gesucht wird von ein paar jungen Leuten ein kleines Familienlogis (30—50 fl) in der Nähe der Gerbergasse, innere Stadt oder Gohlis, sofort oder 15. November beziehbar.

Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht

wird ein Logis in der Nähe der Promenade, bestehend aus 4 Wohnzimmern mit den dazu gehörigen Piecen. Adressen erbittet man Emilienstrasse 1, II. rechts.

Gesucht wird pro Weihnachten von einem städtischen Beamten ein Logis für 60—75 fl . Adressen bittet man im Rathhausdurchgange bei Herrn Koch abzugeben.

Eine kinderlose Witwe sucht zu Weihnachten ein kleines Familienlogis, gleichviel ob Stadt oder Vorstadt. Adressen sind abzugeben Gainsstraße Nr. 32 beim Hausmann.

Zwei junge Beamte suchen ein entsprechendes Garçonlogis wo möglich in der Nähe der Post. Offerten sub C. B. poste rest.

Ein junger Kaufmann sucht sofort oder per 1. bis 15. Novbr. in der Gegend der Lessing- oder Leibnizstraße ein freundliches und meublirtes Garçonlogis.Adr. beliebe man unter C. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 15. Novbr. 1 meublirte Stube mit Cabinet. Offerten beliebe man unter A. O. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden sofort von einer Dame 2 elegant meublirte Zimmer, Sonnenseite, im äußern Theile der West- oder Eiserstraße. Adressen abzugeben Eiserstraße 39, 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird Verhältnisse halber von einer stillen Frau sofort zu beziehen ein Stübchen mit Kammer ohne Meubles. Adressen mit Preisangabe unter T. U. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine pünktlich zahlende Witwe sucht zum 1. Nov. eine Stube mit Kochofen und Kammer. Preisangabe erwünscht. Adr. bittet man unter Chiffre L. S. H. 2 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zu vermieten ist ein Gewölbe in guter Lage der innern Stadt und sind die darin befindlichen Einrichtungen mit zu übernehmen. Adressen unter W. M. H. 23 durch die Expedition dieses Blattes.

Neues messr. Gewölbe für Auschnitter verm. gleich beziehbar billigt aber gegen Caution Dr. jur. Hochmuth.

Geschäftslocal-Vermietung.

Die bis jetzt von der Buchhandlung Franz Wagner, Poststraße Nr. 4, innegehabten Localitäten: Comptoir, Paclocal und geräumige Speicherböden, sind demnächst zu noch näher zu vereinbarenden Termine im Ganzen oder getrennt anderweitig für Geschäftszwecke zu vermieten.

Näheres Poststraße Nr. 4 in der Wagner'schen oder Barth'schen Buchhandlung.

Zu vermieten ist von Weihnachten 1866 ab eine Niederlage für Buchhändler Königsstraße 5. Näheres daselbst 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Niederlage, geräumig und ganz trocken, in der südlichen Vorstadt. Dieselbe eignet sich auch sehr gut zur Werkstelle für Tischler, Klempner, Schlosser, Böttger u. s. w. Auf Verlangen wird eine daran stoßende Stube mit abgelassen, desgleichen auch Hofraum. Näheres Brüdergasse Nr. 6 parterre.

Familienwohnungen

mit 4 bis 10 Piecen, Küche und Zubehör auf der großen Funkenburg an der Frankfurter Straße (Mittagsseite) mit Wasserleitung, Gasanrichtung, Doppelfenster, Waterclosets sind zu vermieten durch Advocat Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

Zu vermieten ein Logis Seitengebäude mit Aussicht auf Garten zu 70 fl sofort oder später. Zu erfragen Lauchaer Straße 27, 1 Tr. vorn heraus.

Ein helles geräumiges Logis, 4 Treppen hoch, ist von Weihnachten a. c. oder früher für den jährlichen Miethzins von 100 fl zu vermieten. Näheres Neutrichhof Nr. 41, 1. Etage.

Ein hohes Parterre von 3 Stuben u. Zubehör 153 fl , auf Wunsch Garten, in der Lessingstraße, eine höchst elegante 2. Etage von 6 Stuben u. Zubehör, m. Gas u. Wasserleitung, Patentmarkisen, auf Wunsch Garten, 340 fl , an der Leibnizstraße, ein hohes Parterre daselbst 6 Stuben und Zubehör 325 fl sind von Weihnachten an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobittsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ostern 1867

ist die 2. Etage Weststraße Nr. 27 zu vermieten. Preis einschließlich Wasserleitung 190 Thlr.

In dem mit Wasserleitung und Gasbeleuchtung versehenen Hause

Weststraße Nr. 17a

ist in der ersten Etage zu vermieten eine Wohnung sogleich beziehbar à 220 fl , und eine Wohnung Ostern beziehbar 310 fl . Nähere Auskunft bei **S. Fränkel sen.**

Eine 1. Etage (1 Salon, 9 Stuben, div. Kammern) nebst Garten soll wegen Wegzugs des derzeitigen Miethers sofort oder auch später anderweit vermietet werden, Preis 450 fl bezüglich 25 fl . **Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße 18.**

Ein schönes hohes Parterre mit Vorgärtchen und Wasserleitung, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, desgl. eine zweite Etage, 4 Stuben und Zubehör, ist Weihnachten oder Ostern zu vermieten Zeiser Straße Nr. 15 B.

Fam.-Logis, neu hergerichtet, 60 u. 54 fl , gleich beziehbar, verm. an honette Leute ohne Kinder Dr. jur. Hochmuth.

Ein Logis für 2 einzelne Leute ist sofort oder Weihnachten zu beziehen, auch ist eine Niederlage zu vermieten Mittelstraße Nr. 23 beim Hausmann.

Eine elegante 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör 300 fl an der Salomonstraße, eine 3. Etage desgl. 200 fl , sind von Weihnachten an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein mittleres Familienlogis ist von jetzt zu vermieten gr. Windmühlenstr. 2, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen einige frei und freundlich gelegene Wohnungen von 68—110 fl . Näheres Täubchenweg Nr. 3, parterre rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später ein Parterre-Logis, 5 Zimmer u. Zubehör nebst Stallung u. Garten Karolinenstr. 8.

Ein helles Hoflogis ist von jetzt an kinderlose Leute für 36 fl Zins zu vermieten.

Große Windmühlenstraße Nr. 2, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis zu 100 fl im Neubau Sternwartenstr. 34 mit Wasserleitung. Näheres beim Hausmann.

Logisvermietung.

Die 2. Etage in Nr. 2 des Plauenschen Platzes ist für 1. April 1867 für 280 Thlr. pro Jahr zu vermieten durch **Adv. Welde, Ritterstraße 45.**

Zu vermieten ist in 3. Et. ein schönes Logis nach der Promenade gelegen, 5 Fenster Front, Preis 115 Thlr., kann zum 1. Nov. oder Weihnachten bezogen werden. Neufirch. 26 parterre beim Besitzer.

Zu vermieten

ist zu Ostern in der Elsterstraße eine freundliche 2. Etage mit Wasserleitung, enthaltend 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere Elsterstraße Nr. 11 parterre.

Eine 4. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 70 Thlr., ist nahe am Markt von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten sind 2 Logis zu 50 u. 60 fl Raundörfschen Nr. 16, sofort oder später beziehbar. Näh. daselbst im Hofe 2 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Familienlogis für 90 Thlr. jährlich in dem Hause Brühl Nr. 71. Näheres bei

Adv. Eduard Weiler, Markt 16, III.

Zu vermieten

ist zu Ostern eine schöne 1. Etage für 500 fl , desgleichen zu Weihnachten, auf Wunsch auch früher, eine 3. Etage 350 fl , beide an der Promenade. **Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 49.**

Ein freundliches Familienlogis vorn heraus, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist sofort oder zu Weihnachten zu vermieten Georgenstraße 22, parterre rechts.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist eine 1. Etage 500 fl an der Promenade, desgleichen eine 3. Etage zu Ostern 350 fl . **Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 49.**

Zu vermieten sind 2 Logis, Stube, Kammer und Küche für 50 fl jährlich sofort zu beziehen Ulrichsstraße Nr. 21.

Leßingstraße Nr. 16

ist eine Parterre-Etage mit 5 Zimmern, sowie eine 1. Etage mit 10 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt, von jetzt oder Weihnachten an zu vermieten, sämtliche Logis sind neu gemalt und mit Gas- u. Wasserleitung. Näheres im Hause part. rechts.

Zu vermieten pr. 1. Jan. oder noch früher ist ein freundl. vortheilhaftes Parterrelogis zu 48 fl Blumengasse 4 part. links.

Ein kleines Familienlogis ist Verhältnisse halber vom 1. Nov. an zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 7—8 Stuben, Salon und Garten sofort oder später für 400 fl und ein hohes Parterre von 4 Stuben mit Gärtchen nächste Ostern Zeiser Straße Nr. 47 von dem Besitzer.

Zu vermieten

sind billig zwei große Familienwohnungen, jede mit Salon, 6 Wohnzimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Boden, Gas- und Wasserleitung, Garten, in der westlichen Vorstadt; das Nähere bei **Adv. Weller, Markt Nr. 16, III.**

Zu vermieten ist eine gut eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, für 120 fl . Näheres Moritzstraße Nr. 7, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafzimmer im Hof erste Etage Brühl, Schwabe's Hof 65/66 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten, Ostern beziehbar eine freundliche 2. Etage, 4 Stuben, mehrere Kammern, Zubehör, mit Garten, 170 fl , eine desgl. parterre mit Garten 140 fl , Tauchaer Straße 19 parterre.

Zu vermieten ist von Weihnachten 1866 oder Ostern 1867 ab ein mittleres Parterrelogis Königstraße Nr. 5. Näheres daselbst 3 Treppen.

Ein kleines Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 1 Treppe hoch, ist in der Salomonstraße von Ostern an an stille Leute zu 60 fl zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Zu vermieten sofort oder Weihnachten eine kleine 1. Etage. Näheres bayerische Straße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe rechts 2 Treppen. Näheres bei Herrn Jul. Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Zu vermieten ist zu Weihnachten die 1. Etage des Hauses Nr. 16 große Fleischergasse (Wehlage). Näheres bei Herrn Jul. Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Ein kleines Logis ist zu vermieten, was sich auch zu einer Expedition eignet. Näheres Klosterstraße Nr. 11.

Im Hause Emilienstraße Nr. 8 ist eine sehr geräumige, neu hergerichtete 3. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Kammern, Keller und Bodenraum, mit Wasserleitung, an ordentliche, zahlungsfähige Leute zu vermieten und sofort zu beziehen. Dieselbe kann auch in eine größere und eine kleine Wohnung getheilt werden. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind sofort ein Logis zu 70 fl , Eins zu 50 fl , zu Weihnachten Waldstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein sehr freundliches Familienlogis (Morgensonne) 1. Etage, für eine einzelne Dame oder ein paar ältere Leute passend, in einem schön angelegten Garten der Marienvorstadt, ist mir zu 125 Thaler, von Weihnachten ab oder auch schon früher zu beziehen, zur Vermietung gegeben.

Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

In einem herrschaftl. Hause im Seitengebäude ist eine freundl. Parterrewohnung für 50 fl sofort oder Weihnachten zu vermieten Zeiser Straße Nr. 14, 1. Etage links.

Verschiedene hübsche Wohnungen für das ganze Jahr sind in Gohlis in der Hauptstraße zu vermieten durch **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Sofort zu vermieten sind 2 Parterrestuben und 1 Schlafstube zusammen oder getheilt Lange Straße 2 parterre.

Zu vermieten sind an Herren 2 gut meublirte Stuben billigst Reichstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche unmeublirte Stube an einen anständigen Herrn Canalstr. 6, 4 Tr., Ecke der Leßingstr.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit Cabinet an 1 oder 2 Herren Ransbädter Steinweg 20, Hof 1 1/2 Tr. rechts.

Zu vermieten
ist ein Zimmer mit Cabinet, Sonnenseite, Aussicht über den
Raschmarkt, Salzgäßchen Nr. 6, zweite Etage.

Zu vermieten
ist ein mittleres Garçonlogis an 1—2 Herren kleine Windmühlen-
straße Nr. 10 beim Thierarzt Böhme.

Zu vermieten ist Grimma'scher Steinweg Nr. 2, 1. Etage
vorn heraus eine große dreifenstrige Stube ohne Meubles aber
mit Kochofen und geräumigem Alfoven. Zu erfragen das. part.

**Zu vermieten und sofort zu beziehen eine sehr
gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit Saal-
und Hausschlüssel Peterskirchhof Nr. 6, 2 Treppen.**

Zu vermieten für einen Herrn Studierenden eine geräu-
mige gesunde Stube vorn heraus mit Saal- und Hausschlüssel
für 40 fl Goldhahngäßchen Nr. 1, 2 Treppen bei Voigt.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer, Saal- und
Hausschlüssel Burgstraße Nr. 2, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafzimmer
von jetzt oder später, selbige ist mit schöner Aussicht, Saal- und
Hausschlüssel versehen Gerichtsweg 6, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube vorn heraus,
Saal- und Hausschlüssel, Burgstraße 6, 3 Treppen bei Richter.

Zu vermieten ist sofort oder den Ersten eine freundlich
meublirte, gut heizbare Stube mit Alfoven, Aussicht nach der
Grimm- und Ritterstraße, Eingang separat, Ritterstraße 46, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung in einem
nobeln Hause am bayerischen Bahnhofe Karolinenstr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine fein meublirte
Stube nebst Schlafstube Erdmannstraße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublirte Stube mit
Kammer, auch ohne Kammer, an 2 Herren, auch mit Kost,
lange Straße Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten an einen Herrn eine gut meublirte Stube
mit Bett Lauchaer Straße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten vom 1. November an ein elegant
meublirtes Garçonlogis Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit oder
ohne Bett Hospitalstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundlich meublirtes
Erkerzimmer mit geräumiger Schlafstube
Karolinenstraße 26, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein meublirtes Stübchen
große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer
Querstraße Nr. 6, 4. Etage links.

Zu vermieten ist zum 1. oder sofort eine freundl. Stube mit
Schlafkammer. Näheres zu erfragen Universitätsstr. 10, silberner
Bär 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ein elegantes Garçonlogis sogleich oder später
Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, monatlich
2 fl , Kreuzstraße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube für Herren Gerberstraße 10
im Hofe links 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein unmeubl. Stübchen an eine anständ.
Person, die ihr eigenes Bett hat, Johannisgasse 16, 2 Treppen.

Sofort oder zum 1. Nov. eine freundl. Garçonwohnung, monatl.
4 fl zu vermieten Waldstraße 6, 3 Treppen rechts.

Eine freundliche heizbare Stube nebst Alfoven ist an ein paar
Herren zu vermieten Querstraße Nr. 12, parterre rechts.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer und Bett, Haus- und
Saalschlüssel, mehfrei, ist zu vermieten
Thomasmühle, Mittelgebäude 1 Treppe rechts.

Eine freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel
ist sofort oder später zu vermieten Neudniz, Gemeindegasse 277, 2. Et.

Garçon-Logis. Eine fein meublirte Wohn- und Schlafstube ist
sogleich zu vermieten Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Eine hübsche, helle und freundliche Stube, meublirt und separat,
ist den 1. Nov. an solide Leute zu vermieten Brühl 52 I. 3 Tr.

Eine fein meublirte Stube mit 1 oder 2 Betten ist zu ver-
mieten Weinwandhalle im Hofe quervor 3 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafzimmer ist sofort
oder später billig zu vermieten Reichstraße Nr. 33, 3. Etage.

Stube und Kammer sofort zu vermieten mit u. ohne Meubel
Blumengasse Nr. 10 parterre.

Garçon-Logis,

Stube mit Schlafzimmer, zu vermieten Burgstraße 24, 1. Etage

Eine sehr freundliche Stube mit Kammer ist an einen oder
zwei Herren zu vermieten, meublirt,
Alexanderstraße Nr. 14, 4. Etage links.

Eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafcabinet (3 Fenster),
Aussicht nach dem Königsplatz und der Promenade, ist für einen
oder zwei Herren beziehbar. Näheres im Puzgeschäst von Luft-
garde Dertel, Peterssteinweg 59/60, 2. Etage.

Ein freundlich meublirtes Stübchen, separat mit Hausschlüssel,
ist sofort oder für später zu vermieten
Neudnizer Straße Nr. 5, 3. Etage.

Eine freundliche Stube ist an einen oder zwei Herren zu ver-
mieten Peterssteinweg Nr. 51, 2 Treppen.

Ein freundlich und ruhig gelegenes Zimmer sofort zu beziehen
lange Straße Nr. 18, Quergebäude 1 Treppe.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist zu vermieten
Königsstraße 24 parterre vorn heraus.

Garçon-Logis zu vermieten, meublirt oder unmeublirt,
Königsplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Eine freundlich gelegene, gut meublirte Stube nebst Cabinet ist
Königsplatz Nr. 17, 3. Etage zu vermieten.

Ein freundliches fein meublirtes Zimmer
nebst Schlafstube mit freier Aussicht nach dem Johannapark ist
an einen alleinstehenden Herrn zu vermieten in der ersten Etage
Wiesenstraße Nr. 22.

Garçon-Logis.
Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen nach der Straße sind 3 fein
meublirte Zimmer zu vermieten.

Zwei schöne Zimmer mit Kammer,
gesund und frei gelegen, mit schöner Aussicht, elegant meublirt,
sind im Ganzen oder einzeln sofort oder 1. Novbr. zu vermieten
Promenadenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine gut meubl. Stube ist an einen oder zwei Herren billig zu
vermieten. Neudniz, Gemeindegasse Nr. 99 beim Hausmann.

Eine freundlich meublirte Stube nebst 2 Alfoven ist zu vermie-
then Grimma'sche Straße, Fürstenhaus 3. Etage bei F. Walter.

**Schuhmachergäßchen 8, 3. Etage ist eine geräu-
mige Stube nebst Alfoven gut meubl. an 2 Herren
sofort oder v. 1. Nov. an billig zu vermieten.**

Eine gut meubl. Stube mit oder ohne Kammer, Hausschlüssel,
sofort zu vermieten Zeiger Straße 24, 2. Etage rechts.

Eine gut meubl. Stube, gut heizbar u. mit Hausschlüssel, nahe
der Universität, ist an einen Herrn billig zu vermieten Reichs-
straße 50, 2. Etage, Ecke vom Salzgäßchen.

Zu vermieten ist eine geräumige Stubenkammer an pünct-
lich zahlende Frauen oder Mädchen. Zu erfragen Königsplatz 9,
Hinterhaus 2 Treppen, Mittags 12 Uhr.

Ein Kämmerchen ist zu vermieten u. Schlafstelle für ein Mäd-
chen Colonnadenstraße Nr. 14 a, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle an
einen anständigen Herrn Elsterstraße Nr. 10 parterre.

In einer freundlichen Stube sind Schlafstellen für Herren offen
Petersstraße Nr. 4, Treppe B. 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren
Johannisgasse 16, 2 Treppen vornheraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren
Rürnbergers Straße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten
Leßingstraße Nr. 12, 4. Etage. Junold.

Eine gute Schlafstelle mit Hausschlüssel ist offen für eine solide
Mannsperson Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Eine Schlafstelle ist offen Carlstraße Nr. 9 im Hofe rechts die
letzte Thüre 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren oder solide Mädchen in
einer heizbaren Stube Ritterstraße 42, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn und sofort zu be-
ziehen hohe Straße Nr. 15, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen
Gerberstraße Nr. 39 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen
Herrn u. 1 für 1 Mädchen Windmühlenstr. 15⁹ Hof links part.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren in heizbarer Stube
große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Hall.

Offen ist eine Schlafstelle
große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separat. Eingang und
Hausschlüssel für Herren Bosenstraße 4, Hintergebäude 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in 1 heizbaren Stube,
separater Eingang, Hohe Straße Nr. 3, im Hofe 3 Treppen links.

Geehrten etwaigen Interessenten erlaube ich mir anzuzeigen, daß
meine gut vorgerichtete **Regelbahn** für Mittwoch und Donners-
tag Abend zur geneigten Verfügung steht.

J. A. Stock sonst Kirsten.

Königsteller.

Heute musikalische Abendunterhaltung der beiden Komiker Wehr-
mann und Rolle unter Mitwirkung eines sehr beliebten Streich-
quartetts. Dabei empfehle Schweinstoehen mit Klößen, feines
Ehemniger Schloßbier, ff. Kaffee und ganz vortrefflichen Schum-
merpunsch. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

J. S. Pfeiler.

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich
Mittagstisch à Port. 2 1/2 π von 1/2 12 U. an.

CENTRAL-HALLE.

Morgen Mittwoch großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Preuss. 7. Infanterie-Regiments Nr. 60 unter Leitung des
Capellmeisters **Thormann** (45 Mann). Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgr.

PRAGERS BIER-TUNNEL.

Heute Abend Frei-Concert (Messing-Septett).

Hierbei empfehle ich Karpfen blau und polnisch mit Salzkartoffeln, ff. Bayerisch und Lagerbier bestens. **E. Prager.**

Hôtel de Saxe.

Heute 1/8 Uhr Abschiedsconcert von der Gesellschaft **Knebelberger** aus Unter-Steiermark. Alles Uebrig bekannt.

Restauration und Billard von C. Lange, gr. Fleischergasse 24.

Heute Abend 6 Uhr humoristisch-musikalische Gesangsvorträge v. E. Oberländer nebst Gesellschaft. Entrée 1 1/2 π .
Zu obigem Concert empfiehlt Auswahl von Speisen, ff. Bayerisch und Lagerbier **D. D.**

Restauration zum goldnen Herz, große Fleischergasse 29.

Heute und folgende Tage humoristisch-musikalische Soirée von der Coupletsänger-Gesellschaft **Koch**. Programm gut gewählt
und zeitgemäß. Anfang 7 Uhr. Heute Abend Karpfen (polnisch). Bayerisches und Lagerbier ff.

Kirmes in Stötteritz

heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
an welchen Tagen regelmäßig von 3 Uhr Concert.

Mittwoch und Donnerstag sind Haupttage, wo nach dem Concert Ball,
und empfehle dabei Hasen, Rebhuhn, Lerchen, Karpfen, Allerlei, div. Kirmestuchen, feine Rhein- und Bordeauxweine, ff. Bier π .

Der Omnibus vom Fiacreverein fährt Nachm. (ab Reichstraße bis zu mir) 1/2 3, 4, 6 7 1/2, retour 9 Uhr. **Schulze.**

Stötteritz.

Im Gasthof zum goldnen Löwen

morgen Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. October

Kirmes und Ballmusik

(im neuen Salon). Anf. 4 Uhr. Das Musikchor von **E. Hellmann.**

Dabei empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Speisen, worunter Gänse-, Enten- und Hasenbraten, Karpfen, feinen
Kaffee und Kuchen, preiswürdige Weine und extrafeine Biere und bittet um recht gütigen Besuch ergebenst **W. Müller.**

Café und Restauration zur Papiermühle in Stötteritz.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag Kirmes, Ballmusik; Gänse-, Hasen- u. andere Braten π , feine alte Biere, rothe u. weiße Weine π .
„Der Friede steht vor der Thür!“ so wird telegraphirt.

So laßt ihn doch herein, damit er nicht erfriert! — — (Ist geschehen.)

Dienstag Vorkirmes.

Einzugschmaus.

Morgen zum **Einzugschmaus** in meinem neuen Local, verbunden mit musikalischer Abendunterhaltung, ladet zu Gänse-
braten, Hasenbraten, Karpfen u. s. w. hiermit ergebenst ein und bittet ein geehrtes Publicum um recht zahlreichen Besuch
Beinlarte reichhaltig. Bier ff. **C. W. Seidel**, Elsterstraße Nr. 27.

Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortführe und werde stets mit guten Speisen
und Getränken bestens aufwarten.

L. verw. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

NB. Heute früh 1/9 Uhr Speckkuchen.

D. D.

Mockturtle-Suppe

empfehlte heute Abend

J. Schröder, Stadtküche und Kochlehranstalt.

Restauration zur Terrasse von A. Winter, Neufirchhof Nr. 25 (mit Billard).

Heute Abend Roastbeef. Bayerisch à 2 π , Lagerbier à 13 \mathcal{A} ganz vorzüglich, wozu ergebenst einladet **A. Winter.**
NB. Für geschlossene Gesellschaften zu thé dansants ist ein größerer Saal abzugeben. Zu erfragen in obiger Restauration.

Sauere Rindsfaldauen mit Salzkartoffeln

empfehlte zu heute Abend **Friedrich Gauthner**, Schloßgasse.

Gäsen- und Gänsebraten empfiehlt für heute J. G. Müller, Klostersgasse Nr. 7.

Goulasch mit Salzkartoffeln empfiehlt für heute Abend **Franz Backhaus**, Gewandgäßchen 4.

Rindskaldaunen empfiehlt heute Abend **G. Vogels Bierhaus**.

Mittagstisch, echt Bayerisch u. Lagerbier empfiehlt **H. Kühn**, Stadt Cöln.

Rheinische Wein- und Bayerische Bierstube,
42 Neufirchhof 42,

empfehlen ein feines Glas Bayerisch und Lagerbier. NB. Heute musikalische Abendunterhaltung. Bedienung durch echte Thüringer Damen.

Meinen geehrten Gästen erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich

Coburger Actien-Bier

nach alter bekannter Güte wieder verzopfe à Glas 2 Ngr.

E. H. Walseck, Peterssteinweg Nr. 56.

Kaiser von Oesterreich. Echt Zirndorfer Bier

von trefflicher Beschaffenheit

Bayerische Bierstube Nicolaisstr. 41.

empfehlen

J. Eichler.

NB. Mittwoch Abends regelmäßig Roastbeef.

Bayrisch Bier altes extraf. 2 Ngr., Felsenkeller-Bier ff. 15 Pf.

Täglich Bouillon, reiche Auswahl Speisen.

Carl Weinert, Peterstraße Nr. 14, Schletterhaus.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. Sängor**, Querstraße Nr. 10.
(Lagerbier ff.)

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bier vorzüglich.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen

höflichst ein

Gustav Kell, kleine Fleischerstraße.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **Gösswein**. (Lagerbier ff.)

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier ausgezeichnet. **W. Schreiber**, g. Hahn.

Lützschenaer Keller, Reichstraße 3. Heute von 9 Uhr an **Speckfuchen**.

Morgen **Schlachtfest**, von 9 Uhr an Wellfleisch bei **J. G. Spreer**, gr. Fleischerstraße.

Burgkeller.

Heute Abend **Rehkeule** in saurer Sahne, musk. Unterhaltung.

Gute Quelle Brühl 22, 1. Etage.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Abend

A. Gran.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

J. A. Käpfer, Brühl Nr. 68.

UNIVERSITÄTS-KELLER

Morgen

Schlachtfest.

C. F. SCHATZ.

Restauration zum Forsthaus Kuhthurm.

Morgen zum **Schlachtfest** ladet höflichst ein

G. Meier.

Verloren.

Sonnabend Nacht wurde ein Winter-Ueberzieher vom Königsplatz bis zur Braustraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Braustraße Nr. 6 b. im Laden.

Verloren

wurde ein Gasuhrenständebuch in der Nähe der Trinkhalle an der Thomasmühle. Abzugeben gegen gute Belohnung Thomasmühle im Mehlhandel.

Verloren wurde Montag den 22. Oct. Vormittag eine goldene Cylinder-Damenuhr von der Tauchaer Straße durch die Stadt bis zum Obstmarkt und wieder zurück. Gegen gute Belohnung abzugeben Tauchaer Straße Nr. 4, 1. Etage.

Verloren ein Medaillon mit dem Bild einer Dame am 14. Oct. Abzugeben bei Herrn Wundarzt Seyffert, Nicolaisstraße 49. Belohnung Goldwerth.

Verloren an der Johannisikirche ein Körbchen mit Taschentuch gez. C. R. Abzugeben Pragers Viertunnel.

Verloren wurde den 20. d. M. eine braune Ledertasche mit 3 Schlüsseln von Reudnitz bis Reuschönesfeld.

Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Dank und Belohnung abzugeben Neuvollmarsdorf Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Verloren Sonnabend Abend vom Markt durch die Hainstraße bis zum Theater drei kleine Schlüssel an einem Bändchen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Preußergäßchen 11, 2. Et.

Verloren wurde auf dem Wege von der Wasserfontäne durch die Pleißengasse bis zum Zeiger Thor ein Notizbuch in blauer Schale, einige Rechnungen enthaltend. Der Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Destillation von J. G. Krempler, Peterssteinweg Nr. 61, abzugeben.

Gestern Nachmittag wurde ein schwarzer Gürtel mit Perlmutter-schloß auf dem Wege vom Johannapark nach der Querstraße verloren. Weststraße, Promenade bis zur Halle'schen Straße, dann den untern Theil der Promenade und durch die Poststraße.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben **Petersstraße Nr. 19 im Samengeschäft** gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Montag ist eine schwarze Briefftasche verloren worden von der Elsterstraße bis zum Peterssteinweg. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten dieselbe Bräderstraße Nr. 3, 1 Tr. abzugeben.

Drei Schlüssel, ein kleiner und zwei größere, sind verloren gegangen. Gegen Belohnung sofort abzugeben bei Herrn Spangenberg, Restaurateur, Nicolaisstraße Nr. 54.

Ein weißer Lüllschleier wurde Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße Nr. 1, 1. Etage.

Entlaufen ist ein junger gelber Affenpinscher, auf den Namen **„Pretz“** hörend. Es wird dringend gebeten, denselben gegen Belohnung im Hotel de Saxe abzugeben.

Achtung.

Derjenige Herr, welcher **Neudnitz**, **Feldgasse 237 A** eingemietet hat, wird aufgefordert, sich bis zum 24. d. Mts. zu mir zu begeben, wohnfalls anderweit über das Loos verfügt wird.

C. A. Schmidt.

Einen von Herrn **A. Werschelsohn** in Berlin angekauften, von **H. Lustmann & Co.** hier acceptirten Primawechsel von 327 Thlr. 5/4 Sgr. pr. 24. Oct. c. bin ich beauftragt ohne Protest einzulösen.

Leipzig, 22. October 1866.

H. C. Plant.

(Eingefandt.)

Den **echt meliorirten weißen Brustsyrup***) aus der Fabrik von **M. Leopold & Co.** in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen **katarthallische Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwertem Auswurfe**, ferner gegen **Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf** und gegen **Heiserkeit**, letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses **mildlösende und angenehme Mittel** allen mit ähnlichen Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß **bestens empfehlen**.

Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. Hirsch, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) Nur allein echt zu haben bei **M. E. Gruner**, Königsplatz, in 1/4 Flaschen zu 6 \mathfrak{r} , 1/2 Fl. zu 11 \mathfrak{r} und 1/2 Fl. zu 20 \mathfrak{r} .

Mittl. und Tauscher Straße bedürfen dringend eines Wasserläunders, Bassin in der Mitte wäre besser gewesen!

Einem Lehrer des Rechts ad notam:

Quod ab initio invalidum est, tractu temporis convalescere nequit!

Frage: Lehrt er Dies auf dem Katheder oder — das Andere?
Ulpianus junior.

Zur Aufklärung wolle Herr Professor **Streubel** mittheilen, ob seine Hindeutung auf **Landesverrath** und auf das **Strafgesetzbuch** sich auf die ehrerbietigste Vorstellung des **Stadttraths** an den **König** und auf das **Gutachten** des **Verfassungsausschusses** bezog oder nur auf eines, und dann auf welches.

Herr **Oberhofgerichts-Canzleirath Dr. Loew** in Mannheim bezeugt mit vielem Vergnügen, daß er durch den **G. A. W. Mayerschen weißen Brust-Syrup** von einem hartnäckigen Husten, welcher ihn mehrere Wochen geplagt, in ganz kurzer Zeit vollkommen befreit worden sei. — Herr **Parrer Behrend** in Radawitz bei Flatow in Westpreußen wurde von **Heiserkeit** und **Brustverschleimung** durch den **Mayerschen Brust-Syrup** befreit. — Die Gattin des **Majors Freiherrn v. Sedendorf** in Ansbach in Bayern gebrauchte den **Brust-Syrup**, laut ihrer Zuschrift an Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau, mit dem besten Erfolge. — Der **L. L. Bezirks-Ingenieur Herr Ant. Stroß** in Riemes in Böhmen schreibt wörtlich: „**Sw. Wohlgeboren** beehre ich mich hiermit, Ihnen öffentlich meinen Dank zu versichern, indem Sie mich durch Ihren hier allgemein beliebten **Mayerschen Brust-Syrup** von meinem Leiden, einem hartnäckigen **Katharrhusten**, gänzlich und staunend schnell befreiten, indem eine halbe Flasche dieses vorzüglichen Mittels genügte, mein Uebel gründlich zu heilen.“

Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt

und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich die alleinigen Niederlagen des **echten Mayerschen Brust-Syrups** in Leipzig bei **Theodor Pitzmann**, **Neumarkt**, **Gehr. Spillner**, **Windmühlenstraße**, **C. Weise**, **Schützenstr.**, **O. Jessnitzner**, **Dresdner Straße**, **E. A. Schulze**, **Serberstraße**, **A. Lurgonstein & Sohn**, **Markt**, **Bühnengewölbe 12**, befinden.

Kaufmännischer Verein.

Volkswirtschaftlicher Club.

Heute Abend **Bersammlung** zur Gründung des Clubs im Vereinslocale.
Die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, denen in der Kürze der Zeit die Zeichnungsliste noch nicht vorgelegt werden konnte, werden zur **Betheiligung** an dieser **Bersammlung** eingeladen.

Local-Verein zu Neudnitz.

Die Herren Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Zusammenkünften die Angelegenheit der **Gemeinderaths-Wahlen** zur **Bersprechung** gelangt, hierbei aber die möglichst zahlreiche **Betheiligung** der Vereinsmitglieder im Interesse der Sache **wünschenswerth** ist.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Monte **Dienstag** den 23. October Abends 7 Uhr

Chor-Prob

im Saale des Gewandhauses.

Die **Concert-Direction.**

Euterpe-Chorverein.

Morgen **Nachmittag** von 4—6 Uhr im kleinen (Königs-) Saale des Schützenhauses

Chorprobe für die Damen.

Um das Erscheinen **aller** Damen, welche im **Orpheus** mitzuwirken gedenken, bittet dringend und ergebenst

Das **Concert-Directorium.**

Dem Herrn Professor Streubel

und allen den **braven Schullehrern** und **Gemeinde-Vorständen**, welche in **mannhafter Weise** die **alte, noch in den meisten sächsischen Herzen lebende Treue** für **König** und **Vaterland** vertreten haben, widmen die **dankebarste Anerkennung** für die **schlichte, von gewissen Seiten dumme** genannte aber **rechtliche** **Landbewohner.**

Die Verbindung Leipzigs mit Neudnitz betreffend.

(Eingefandt.)

Nachdem die **Planke**, welche **Neudnitz** von **Leipzig** trennte (**lange Straße — Grenzgasse**), **weggenommen** werden durfte und somit die **längst ersehnte directe Verbindung** Leipzigs mit **Neudnitz** von **Vielen** mit **Freuden** begrüßt wurde, kann man nicht genug die **Verwunderung** ausdrücken, daß die **Herstellung** dieser **Verbindungsstraße** bei der **dau** jetzt **geeigneten Witterung** und in den **gegenwärtigen kurzen Tagen** bis jetzt ohne alle **Berücksichtigung** bleiben konnte, zumal doch allgemein bekannt ist, daß der **verehrl. Stadtrath** zu **Leipzig** **kämmliche Kosten** zu dieser **Herstellung** — die **Geseinrichtung** mit **inbegriffen** — **bereits genehmigt** hat.

Einsender spricht — im **Namen** **Vieler** — gewiß keine **Fehlbitte** aus, **abgedachter Straße** doch **baldigste Berücksichtigung** **schenten** und mit dem **Renoviren** nicht länger mehr **Anstand** nehmen zu wollen.

Dem **Arbeiter** und **Berfasser** des mit „**Ehre allen Denen**“ überschriebenen **Inserats** in der **Sonntagsnummer** dieses **Blattes** sei hiermit die **Lectüre** der **jüngst erschienenen Schrift** „**Sachsens Gegenwart und Zukunft**“ **dringend empfohlen**. Durch dieselbe wird er **hoffentlich** die **Belehrung** erhalten, welche ihm so **ungemein nöthig** zu sein scheint.

Ein brodloser Arbeiter

im **Namen** einer **großen Anzahl** seiner **Collegen.**

Brief unter **L. T. # 24** **unbefugt** **abgeholt**, kann nicht wieder **vorkommen**: bitte **bal** noch **einmal** zu **schreiben**.

L. T. # 24.

Herrn S. S.....

meinen **Glückwunsch** zum **heutigen Geburtstage.**

Eine Adresse an Seine Majestät den König Johann von Sachsen

folgenden Inhalts liegt von heute an in den unten verzeichneten Localen auf kurze Zeit zur Unterschrift für mit uns Gleichgestimmte aus:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König und Herr!

Eure Königliche Majestät

ihren allverehrten und geliebten König erlauben sich die in tieffter Ehrfurcht Unterzeichneten zu ersuchen, nachstehende Adresse Allerhöchstdemselben von ihnen anzunehmen.

Nach den Erklärungen, welche Eure Königliche Majestät am 8. October dieses Jahres in Karlsbad der Deputation der Stadt Zwickau zu geben geruht haben und nachdem der Stadtrath zu Leipzig bereits am 4. October dieses Jahres eine Adresse an Eure Königliche Majestät zu Händen der Hohen Landescommission überreicht hat, finden wir es unbegreiflich, wie Eure Königliche Majestät jetzt noch mit ganz überflüssigen Bitten belästigt werden können und wie namentlich die Stadtverordneten Leipzigs unaufgefordert und ungerufen an den Rath der Stadt Leipzig ihre unbedachten Forderungen richten konnten.

Kein treuer Sachse, kein Freund des deutschen Vaterlandes hat jemals daran gezweifelt, daß Eure Königliche Majestät bereit sein werde, die größtmöglichen Opfer zu bringen, wenn es sich wirklich darum handelt, ein ungetheiltes, großes, nach Innen und Außen mächtiges und wahrhaft freies Deutschland zu schaffen. Jeder ist überzeugt, daß Eure Königliche Majestät für das Wohl Sachsens und Deutschlands Allerhöchst-Ihre eigenen Interessen zu opfern bereit sind und es erklären daher die ehrerbietigst Unterzeichneten Folgendes:

Sie halten die Absendung einer Adresse des Rathes der Stadt Leipzig für eine unnötige Maßregel, die Anträge der Stadtverordneten Leipzigs an den Rath aber nicht nur für Ueberschreitungen der denselben zustehenden Rechte, sondern für nicht passende, beleidigende und gelind ausgedrückt das Wohl Sachsens und Deutschlands gefährdende Erklärungen, die nichts weniger als den Ausdruck der Gesinnungen des Sächsischen Volkes, sondern nur einer verschwindend kleinen Partei enthalten.

Die ehrerbietigst Unterzeichneten sprechen vielmehr ihre innigste Ueberzeugung dahin aus:

daß Eure Königliche Majestät am besten die Interessen Sachsens und Deutschlands zu wahren wissen werden und legen deshalb vertrauensvoll ihr und ihres Vaterlandes Schicksal in die Hand Eurer Königlichen Majestät, Allerhöchst-Welcher Sich ja stets als ein weiser Regent, als ein echt deutscher Fürst, als ein Ehrenmann im erhabensten Sinne des Wortes und als ein liebender Vater seines treuen Sachsenvolkes bewährt hat.

In tieffter Ehrfurcht verharren

Leipzig, am 21. October 1866.

Curt Beck, Advocat. — Hermann Gebert, Bäckermeister. — Robert Seckel, Advocat. —
Johann Friedrich Herold, Kaufmann (Firma: Herold & Wilhelm). — August Kind,
Kaufmann. — Franz Victor Warbach, Advocat. — Anton Marquart, Kaufmann. —
Bernhard Samuel Ritter, Kaufmann. — Hermann Florenz Nivinius, Kaufmann. —
Gustav Nus, Kaufmann. — Johann Gottfried Siegel, Maurermeister. — Carl Hermann
Simon, Advocat. — Carl Wilhelm Streubel, Doctor medicinae. — Johann Eduard
Julius Thielemann, Kaufmann. — Louis Zschinschky, Kaufmann.

Auslagestellen bei Herren Herold & Wilhelm, Petersstraße Nr. 38.

August Kind, Klostergasse, Hôtel de Saxe.

Anton Marquart, Thomaskirchhof Nr. 9.

Louis Zschinschky, Theaterplatz Nr. 4.

Tunnel. 47. 59.

Frauenbildungsverein.

Mittwoch den 24. October im kleinen Saal der Buchhändler-
börse Abends 8 Uhr. Vortrag: Fräulein Auguste Schmidt.
Gesang. Declamation. Clavierspiel. Der Vorstand.

Versammlung

des katholischen Lesevereins Dienstag den 23. October Abends
1/2 8 Uhr im Parterre des hies. kath. Schulhauses. Vortrag: Ueber
das geistliche und kirchengeut. Kirchlicher Bericht.

„Andante Allegro“.

Heute Abend 8 Uhr §. 19 c. im Vereinslocal Hotel de Pologne.
D. B.

Vereinigte 66r.

Mitglieder, welche zur nächsten Wahl Candidaten vorzuschlagen
haben, wollen selbige bis Freitag den 26. I. M. bei unserm Caf-
ster oder einem Vorsteher anmelden. D. B.

Zimmergesellen-Verein.

Mittwoch den 24. Octbr. (im goldenen Ring), wegen einer Be-
sprechung ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. D. B.

Dank, herzlichsten Dank für die so vielfachen Beweise inniger
Theilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines
theuren, mir unvergesslichen Mannes. Dank für den überaus
reichlichen Blumenschmuck. Gott behüte Sie Alle vor ähnlichem
Unglück und möge Ihnen reichlich vergelten.
Leipzig, 21. October 1866.

Die trauernde hinterlassene Wittwe Wilhelmine Sälzig
nebst ihren fünf Kindern.

Dank für die vielfachen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem
Begräbnisse unseres guten Vaters, Herrn

Johann Heinrich Schwermann.

Leipzig und Dresden, 22. October 1866.

Die trauernden Kinder
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem
Verluste meines mir unvergesslichen Vaters.

Clara Weigel, geb. Enzmann,
im Namen der sämmtlichen Verwandten.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach jahrelangen schweren
Leiden unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager
und Onkel, Herr Carl Heinrich Conrad Mey,
Kaufmann und Hausbesitzer, im zurückgelegten 41. Lebensjahre,
was wir tief betrübt allen Verwandten und Freunden hiermit
anzeigen.

Leipzig, den 21. October 1866.

Marie verm. Mey,
Abelheid Mey, Tochter,
und sämmtliche Hinterlassene.

Heute früh 1/2 9 Uhr starb unerwartet an Zahnkrämpfen unser
liebes freundliches Bleschen im zarten Alter von 1 Jahr 2 Wo-
naten. Diesen schmerzlichen Verlust tiefbetrübt allen Freun-
den an
Den 22. October 1866. B. Friedemann, Bildhauer,
und Frau.

Am 20. d. M. starb an Krämpfen mein herzengutes Töchter-
chen Julie Ida, im Alter von 4 Wochen; sie folgte ihrem vor
14 Tagen vorangegangenen guten Vater in die Ewigkeit nach.

Dieses Freunden und Verwandten zur Nachricht.
Leipzig, den 22. October 1866.

Wilhelmine Ida verm. Kröber.

Druckfehler. In Nr. 294 d. Bl. S. 6376 ist in der Anzeige des Herrn
Clemens Jädel statt a n g e l a n g t Reuheiten, angefangene gedruckt worden.

Berichtigung. In der ersten Verlobungsanzeige auf S. 6389 des
vorgestrigen Tagesblatts muß es heißen Herr Carl Dornhardt anstatt
Carl Dornhardt.

Freunde des verstorbenen Herrn Fr. Grobath, welche gesonnen sind demselben das letzte Geleit zu geben, werden gebeten sich heute Nachmittag 1/3 Uhr in Herrn Caseri's Restauration (Lehmanns Garten an der Pleiße) einzufinden.

Die Beerdigung des Goldarbeiter Herrn Magnus Harnisch findet Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt. Versammlungsort Stierba's Restauration in Neudniz.

Die Beerdigung des an der Bayer. Staatsbahn verunglückten Schaffners Moritz Böttger aus Altdorf bei Weithain findet heute Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Jacobshospitale aus statt.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: Milchhirse mit Zuder u. Zimmet, von 11 — 1 Uhr. — Der Vorstand. Meyer.

Angemeldete Fremde.

- André, Kfm. a. Eisenburg, goldnes Einhorn.
 Anacker, Kfm. a. Balzig, und
 Amos, Fabr. a. Bayreuth, goldne Sonne.
 Augustin, Kfm. a. Forst, weißer Schwan.
 Anhäuser, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Braunisch, Fabr. a. Breslau, goldner Hirsch.
 Blett a. Nordhausen,
 Busch a. Bremen, und
 Braun a. Berlin, Kfste., Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
 v. Borck, Leutnant a. Spandau, und
 Bruck, Kfm. a. Görlitz, Hotel de Baviere.
 Baumgräber, Kfm. a. Benshausen, g. Sonne.
 Bunter, Bankbeamter a. Berlin, Stadt Cöln.
 v. Beer, Baron, Leutnant a. Hannover, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 v. Bauermann, Gutsherr a. Altona, H. de Prusse.
 Braisch a. Preetz, und
 Bönningchen a. Ratibor, Kfste., H. z. Palm.
 Carl, Lehrer a. Dschaf, Stadt London.
 Cremliniam, Leutnant a. Bukarest, Brüsseler H.
 Gresse, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni.
 Domsche, Kfm. a. Dresden, goldnes Einhorn.
 Dörn, Pferdehldr. a. Mühlhausen, g. Sonne.
 Gammann, Ingenieur aus Soljan, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Gicholz, Kfm. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof.
 Giedler, Kfm. a. Frankenberg, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
 Friedericus, Kfm. a. München, St. Hamburg.
 Franz, Kfm. a. Plauen, Lebe's Hotel garni.
 Förstner, Kfm. a. Chemnitz, und
 Fischel, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum
 Göbel a. Kahl, und
 Gottwald a. Waugen, Kfste., grüner Baum.
 Gottbrecht, Gutsherr a. Nordhausen, St. Berlin.
 v. Gerdtorf, Student a. Berlin, Lebe's H. g.
 Grünwald, Amtm. a. Lüneburg, H. z. Palm.
 Hermann, Fabr. a. Magdeburg, und
 Hirschfeld, Geschäftsm. a. Halle, g. Einhorn.
 Hahn, Maler a. Düsseldorf, Stadt London.
 Heise, Revisor a. Erfurt, Restauration zum Thüringer Bahnhof.
 Harnisch, Maler a. Dresden,
 Hornikel, Buchhldr. a. Dessau, und
 Hirsch, Kfm. a. Prag, Lebe's Hotel garni.
 Herrmann, Schiffer a. Lorgau, weißer Schwan.
 Hansen, Kfm. a. Berlin, H. zum Palmbaum.
 Krahl, Fabr. a. Berlin, grüner Baum
 Krumme, Kfm. a. Remscheid, Stadt London.
 Kuhl, Kfm. a. Prag, goldner Hahn.
 Knauf, Techniker a. Augsburg, St. Nürnberg.
 Kurt, Ingen. n. Frau a. Dresden, Stadt Cöln.
 Lüttner, Kfm. a. Breslau, Stadt Cöln.
 Lehmann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Levita, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
 Lämmermann, und
 Lust, Kfste. a. Nürnberg, und
 Lemschluß, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Liede, Stadtbaurath a. Erfurt, Restauration zum Thüringer Bahnhof.
 v. Leichten, Offizier a. Hannover, St. Berlin.
 Loweter, Collegienrath a. Moskau, und
 Leutemann a. Gottbus, goldner Elephant.
 Meyer, Kfm. a. Zwickau, goldnes Sieb.
 Mehlisch, Geschäftsm. a. Hannover, g. Einhorn.
 Meier, Techniker a. Worms, Stadt London.
 Meißner, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Müller, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Mandus, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Mehring, Student a. Berlin, goldn. Elephant.
 Maniewicz, Kfm. a. Berlin, H. z. Palm.
 Raumann, Rentamtm. a. Wildensfeld, g. Hahn.
 Raundorf, Dr. med. a. Zwickau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Reviant, Kfm. a. Giberfeld, Hotel de Prusse.
 Veschel, Fabr. a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
 Rummel a. Cöln, und
 Rothenbach a. Radesheim, Kfste., H. de Pol.
 Reißig, Kfm. a. Lommachsch, grüner Baum.
 v. Ramm, Leutnant a. Spandau, H. de Bav.
 Rausch, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Nürnberg.
 Reußner, Kfm. a. Halle, Lebe's Hotel garni.
 Reimers a. Stettin, und
 Rosenthal a. Breslau, Kfste., H. z. Palmbaum.
 Riepsch, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
 Roth, Kfm. a. Lengensfeld, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Schneider, Finanzprocurator, und
 Scarbel, Finanzcalculator a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Sebald, Privat. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Schütz, Kfm. a. Prag, goldnes Sieb.
 Sougang, Kfm. a. Cöln, grüner Baum.
 v. Stein, Part. a. Baum, Stadt London.
 Schulze, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
 Simon, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Schubarth, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schmidt, Holzhldr. a. Görlitz, Brüsseler Hof.
 Sonntag, Privat. a. San Francisco, St. Nürnberg.
 v. Schröder, Rent. a. Löwen,
 Schlegel a. Erfurt, und
 Schare a. Weimar, Kfste., Restauration zum Thüringer Bahnhof.
 Schütz, Kfm. a. Prag, Stadt Cöln.
 Schmidt, Pferdehldr., und
 v. Stieglitz, Leutnant a. Oldenburg, Lebe's H. g.
 Seidel, Kfm. n. Sohn a. Reife, H. z. Palm.
 Winter, Zimmerstr. n. Frau a. Göpitz, d. Haus.
 Weisberger, Schneidernstr. a. Wriezen, Bamb. H.
 Weiter, Werkführer a. Bromberg, g. Elephant.
 Weinschenk, Kfm. a. Nürnberg, Rest. d. Berl. B.
 Zierau, Hblsm. a. Magdeburg, goldne Sonne.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 22. Octbr. Berg.-Wärk. E.-B.-Act. 150 1/2; Berl.-Anh. 216 1/4; Berlin-Potsdam-Magdeb. 209; Berlin-Stettiner 127; Breslau-Schweidn.-Freib. 138; Cöln-Mindener 149 1/2; Cöfel-Oberberger 50 3/4; Galiz. Carl-Ludwig. 82 1/2; Mainz-Ludwigsh. 128 1/2; Mecklenb. 71; Fr.-Wilh.-Nordb. 74 1/4; Oberchl. Lit. A. 168 1/4; Oesterr.-Franz. Staatsb. 100; Rhein. 117 1/4; Rhein-Nahbahn 29 3/4; Südbahn (Lombard.) 108 3/4; Thür. 130; Warschau-Wien 57; Preuß. Anleihe 5 1/2 103; do. 4 1/2 100 97 1/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 100 84; do. Prämien-Anleihe 120 3/4; Oesterr. Metall. 5 1/2 46; Oesterr. National-Anleihe 53; do. Credit-Loose 64; do. Loose von 1860 61 3/4; do. von 1864 37 1/4; Oesterr. Silberanl. 57 3/4; Oesterr. Banknoten 78 3/4; Russ. Präm.-Anl. 88 3/4; Russ. Poln. Schatzoblig. 4 1/2 63 3/4; Russ. Bank-N. 78; Amerik. 74 1/2; Braunschw. Bank-Actien 86 1/4; Darmstädter do. 81 1/2; Dessauer do. 91 3/4; Disc.-Comm.-Antheile 97 3/4; Genfer Credit-Actien 25 1/4; Oerger Bank-Actien 102 1/2; Gothaer Priv.-Bank-Actien 98; Leipziger Credit-Act. 78; Weininger do. 93; Nordb. Bl. do. 117; Preuß. Bank-Antheile 152 1/2; Oesterr. Cred.-Actien 58; Sächs. Bank-Actien 98; Weimar. Bank-Actien 94 7/8; Wien 2 W. 77 1/2; Ital. 5 1/2 Anleihe 54 3/8. — Fest.
 Wien, 22. October. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 67.95; Metall. 5 1/2 61.90; Staatsanl. v. 1860 80.10; Bank-Act. 718; Actien der Creditanstalt 151.40; Silberagio 127.75; London 128.75; I. I. Münzduc. 6.11; Lomb. — Börsen-Notirungen vom 20. Octbr. Metall. 5 1/2 60. —; do. 4 1/2 100 —; Banfact. 718. —; Nordbahn 162. —; Wit Berl. v. J. 1854 73. —; National-Anl. 67.20; Act. der St.-E.-Gesellsch. 191.10; do. der Cred.-Anst. 150.10; London 129.15; Hamburg 96. —; Paris 51.15; Galizier 210. —; Act. der Böhm. Westb. 155.25;

do. d. Lombard. Eisenb. 209.50; Loose d. Creditanstalt 128.75
 Neueste Loose 79.30.

London, 22. October. Consols 89 5/8.
Paris, 22. October. 3 1/2 Rente 68.72. Ital. neue Anleihe —. Ital. Rente 55.85. Cred.-mob.-Actien 625. —. 3 1/2 Span. —. 1 1/2 Span. —. Silberanleihe —. Oest. St.-Eisenb.-Act. 380. —. Lomb. Eisenbahn-Actien 418.75. — Neueste Oesterr. Anleihe 311. Amerik. 78 1/2, flau, unbelebt. Anfangs-Cours 68.75.

Berliner Productenbörse, 22. Octbr. Weizen pr. 2100 Pfd. loco —, nach Qualität bezahlt, Octbr.-Novbr. 77. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Qualität bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —. Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco 16 1/2 3/4, pr. d. W. 16 1/2, Januar-Februar 15 3/4, April-Mai 15 5/8, matt. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55 1/2, pr. d. W. 53 3/4, October-Novbr. 53 1/2, Frühjahr 51 1/2, fest 8000. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 13 1/2 3/4, pr. d. W. 13 5/8, October-November 13, Jan.-Febr. 13, April-Mai 13 matt. 600.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Oct. Eine allerhöchste Ordre, die Militäraushebung der Herzogthümer am 1. Jan. 1867, so wie die Organisations-Bestimmungen sind eingetroffen.

Petersburg, 22. Oct. Nach der Adelspartei-zeitung „Wjest“ sind wichtige Personen-Beränderungen in höchsten Verwaltungskreisen im conservativen Sinne bevorstehend; nach demselben Blatte verliert „die Moskauerzeitung“ den officiösen Charakter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.